

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“.

Abend-Ausgabe erscheint von 6 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Preisprophet-Kauf:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-16.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends,
außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pf. monatlich, 2. — Vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Eingangs- u. s. — Vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts durch die Postämter. — Bezugs-Beziehungen nehmen an allen Stellen der Stadt in Wiesbaden die Postämter. — Die 12 Ausgaben werden in allen Teilen der Stadt in Wiesbaden die Postämter. — Die 12 Ausgaben werden in allen Teilen der Stadt in Wiesbaden die Postämter.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 10 Pf. für lokale Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ und „Kleiner Anzeiger“ in deutscher Sprache; 20 Pf. für Anzeigen in fremder Sprache; 1 Pf. für lokale Anzeigen; 2 Pf. für auswärtige Anzeigen. — Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Rabatte.

Anzeigen-Kontingente: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Nr. 548.

Donnerstag, 23. November 1911.

59. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Das Kongoabkommen in der Kommission.

Berlin, 21. November.

Die Budgetkommission des Reichstags setzte heute die gestern abend begonnene allgemeine Aussprache über den Wert des Kongoabkommens fort.

Zum erstenmal in den ganzen Verhandlungen des Reichstags nahm, wie schon drastisch kurz mitgeteilt, der stellvertretende Leiter des Kolonialamts, Gouverneur Dr. Solf, das Wort, um sich vom Standpunkt des von ihm vertretenen Ressorts zur Kongofrage zu äußern. Er erklärte das, wohl veranlaßt durch sein bisheriges Schweigen, umlaufende Gerüchte, daß auch er mit dem Kongoabkommen nicht einverstanden sei wie Staatssekretär v. Linderow, für unzutreffend. Es sei richtig, daß auch im Kolonialamt die Meinungen über den Wert des erworbenen Kongogebietes auseinandergingen. Es sei ja auch zurzeit fast unmöglich, sich ein völlig zutreffendes Bild darüber zu bilden. Es sei aber doch die Ansicht überwiegend, daß die Neuverwertung für Deutschland von Bedeutung sei und für die Zukunft jedenfalls auch wirtschaftlichen Nutzen verspreche. Einseitigen müßten u. a. auch die Untersuchungen über die Schlafkrankheit fortgesetzt werden, die ja die Kostenfrage in erheblichem Maße beeinflussen. Er halte vorläufig die Einstellung von 2½ Millionen für erforderlich und habe einen entsprechenden Antrag an das Reichshausamt gestellt.

Im Anschluß an diese Erklärungen verbreitete sich Reichshausamtsekretär Wermuth über die voraussichtlichen finanziellen Bedürfnisse der nächsten Zeit,

so weit sie insbesondere auf der Grundlage der bisherigen französischen Aufwendungen zu schätzen seien. Es sei sehr schwer, etwas Sicheres darüber zu sagen, welche finanziellen Folgen die Erwerbung für den Reichshaushalt haben werde. Das französische Kongobudget weise einen Zuschuß von etwa 1½ Millionen Franken nach, den Frankreich für die Kolonie zu leisten habe bei einer Einnahme in Höhe von etwa 6 Millionen, die aus der Kolonie fließe. Eine Anleihe von 21 Millionen Franken sei erst zum Teil vergeben. Der Staatssekretär bestätigte die Angabe des Gouverneurs Solf über das erstmalige Erfordernis von 2½ Millionen Mark, die in den nächsten Etat eingestellt werden sollen. Er könne aber nicht die Sicherheit übernehmen, daß dieser Betrag reichen werde. Er hoffe, daß es gelingen werde, die finanziellen Interessen des Reiches zu wahren. Er werde jedenfalls darauf drängen, daß im Kolonialamt nach Möglichkeit sparsam gewirtschaftet werde, wobei natürlich die kulturellen, wirtschaftlichen und sanitären Aufgaben in den Kolonien nicht zu kurz kommen dürften.

In der Aussprache hierüber wurde vom Zentrum betont, daß man nur langsam vorgehen dürfe. Der Reichszuschuß dürfe durch den Kongoverwerb nicht vermehrt werden. Was hier mehr an Ausgaben erfordert werde, müsse an anderer Stelle gespart werden; die Schulsumme müsse die gleiche bleiben. Vielleicht sei eine Verschiebung von Teilen der bisherigen Schutztruppen nach dem neuen Gebiet ausreichend und eine Vermehrung der militärischen Nachmittel nicht erforderlich. Diese Auffassung fand bei anderen Parteien Widerspruch.

Von fortschrittlicher Seite wurde betont, daß mit Sicherheit eine erhebliche Vermehrung der Reichsausgaben zu erwarten sei. Die Verstärkung der militärischen Nachmittel würde erhebliche Mehrforderungen bedingen und nicht minder die wirtschaftliche Erschließung der Kolonie und insbesondere die Bekämpfung der Schlafkrankheit. Die gleiche Auffassung vertrat auch der Vorkämpfer der Konservativen, der vor allem optimistischer Auffassung war. Es sei fraglich, ob die beiden neu erworbenen Zipsel, die Zugänge zum Kongo und zum Ubanghi, für uns von Bedeutung seien. Es handle sich um ungesüßtes Terrain und es sei zweifelhaft, ob dort überhaupt Bahnen gebaut und die erforderlichen Anlagen gemacht werden könnten. Der Redner der Reichspartei gab einer mehr zuversichtlichen Erwartung Ausdruck. Er war der Meinung, daß diese Neuverwertung zu guten Aussichten für die Zukunft berechtige. Bedenken, wie sie jetzt erhoben werden, seien früher bei allen kolonialen Neuverwertungen geltend gemacht worden. Die Schlafkrankheit lasse sich bekämpfen und zurückdrängen, ebenso wie andere Tropenkrankheiten mit den Fortschritten der Kultur an Gefahr erheblich verloren hätten.

Staatssekretär Dr. Linderow bestätigte das. Das gemeinsame Vorgehen der beteiligten europäischen Staaten verspreche Erfolg.

Staatssekretär v. Räderlen-Wächter gab dann einen nochmaßigen Rückblick auf

die Entwicklung der Verhandlungen über die Kongo-

abtretung.

Schon früher sei über Abtretungen von Kongogebiet ver-

handelt worden, deshalb sei es auch jetzt sofort als Kom-

pensation in Betracht gekommen. Im ersten Stadium der

Kompensationsverhandlungen habe die französische Regie-

rung nur Kameruner Grenzregulierungen ange-

bieten; das wurde von deutscher Seite als ungenügende

Kompensation abgelehnt. Sie sind dann später aber, und

zwar in äußerst wertvoller Weise für die deutschen Inter-

essen, worüber die Kolonialverwaltung mit den privaten

Kennern der dortigen Verhältnisse völlig einig sei, in das

schließliche Abkommen mit aufgenommen worden. Die

deutsche Regierung mußte aber Wert darauf legen, einen

Zugang zum Kongo zu erhalten, da es dann bei etwaigen

künftigen Veränderungen in Zentralafrika in ganz anderer

Art in der Lage sei, mitzusprechen.

Das französische Vorkaufsrecht auf den Kongofaak

habe bisher den deutschen Anspruch, im Kongoboden mit-

zusprechen, ausgeschlossen. Eine Folge des Ab-

kommens sei jetzt, daß Frankreich zugesichert habe, sich

wenn es zu irgendwelchen Verhandlungen über das

Kongobodenkomme, mit der deutschen Regierung zu

verständigen. Der Staatssekretär bestätigte weiter, daß er

zu Anfang neben dem Ubanghizugang ein schmales Stück

im Osten gefordert habe; gegen diese Forderung aber

habe man in Frankreich unter dem Schlagwort der Zwei-

teilung des französischen Besitzes mobil gemacht. So habe

sich dann allmählich aus den schwierigen und langwierigen

Verhandlungen die im Abkommen festgelegte Grenze ent-

wickelt. Ein Scheitern der Verhandlungen wollte die

deutsche Regierung vermeiden, und da war eine gewisse

Rücknahme auf die schwierige Lage, in der sich die fran-

zösische Regierung gegenüber ihrer Kammer befand, nicht

zu umgehen. Eine Wiederherstellung der Algeirasfrage sei

ja unmöglich gewesen, wenn die Verhandlungen zum

Scheitern gekommen wären. Wir mußten im eigenen In-

teresse auf Rücksicht darauf nehmen, was für die franzö-

sische Regierung das Maß des Möglichen war. Daß

das höchste, was überhaupt erreichbar war, erreicht worden

sei, lasse sich natürlich nicht mathematisch nachweisen;

aber er glaube die Behauptung verantworten zu

können, daß das erreicht worden sei, was gerade noch zu

erreichen war, ohne die Verhandlungen zum Scheitern

kommen zu lassen.

Von sozialparteilicher Seite wird die Auffassung des

Staatssekretärs, daß der Erwerb des kleinen Zipsels

Deutschland ohne weiteres in den Stand setze, bei Ver-

handlungen über den belgischen Kongo mitzusprechen, be-

zweifelt. Hoffentlich sei uns durch eine besondere Ab-

machung das Recht gewährleistet worden.

Staatssekretär v. Räderlen erklärte im Laufe der

weiteren Besprechung, die zum Teil wieder vertraulich war,

daß mit der erfolgten Ratifikation des Abkommens

sofort das rechtliche Eigentum an dem neuen Besitz

an das Deutsche Reich übergeht, ohne Lasten und

Schulden, in dem Zustand, in dem sich das Gebiet im

Augenblick der Ratifikation befindet. In dem Augenblick,

in dem die französische Regierung die Verwaltung des

Gebiets aufgibt, hören auch die Einnahmen auf, ihr

zuzufließen. Mit Bezug auf

die Zweifel wegen des Wertes der erworbenen Zipsel

bezieht sich der Staatssekretär auf die Urteile kolonialer

Sachkenner über die Bedeutung, die der Zugang zum

Kongo und Ubanghi für die deutsche Kolonialpolitik habe.

Der Besitz des Ufers bedeute die Hoheit über den

Fluß bis zur Mitte. Eine Eisenbahn könne auch

durch französisches Gebiet mit Zustimmung der franzö-

sischen Kontrahenten gelegt werden.

Von sozialdemokratischer Seite wird über den wirt-

schaftlichen Wert des Kongogebietes ein ungünstiges

Urteil gefällt. Es handle sich zum größten Teil um

sumpfige Strecken. Die Grenzregulierungen wie die Zipsel-

gebiete seien ungenügend für Deutschland.

Ein Redner der Nationalliberalen geht auf die Gefahr

der Schlafkrankheit näher ein. Es werde

vermutlich eine Verdoppelung der Schutztruppe erforderlich

sein. Ein anderer nationalliberaler Redner betont, daß

die eingehenden Verhandlungen in der Kommission das

weltgehende Interesse der deutschen Volksvertretung auch

an den Einzelheiten beweise. Es sei höchst bedauer-

lich, daß die deutsche Regierung nicht, wie die französische,

sich des Rückhalts der Volksvertretung ver-

sichert habe. Von fortschrittlicher Seite wird die Auffassung

vertreten, daß an eine wirtschaftliche Erschließung nicht zu

denken sei, so lange nicht Landwege durch ganz

Kamerun bis zum Flußgebiet gebaut seien, was große

Kosten verursachen werde. Die Schifffahrt sei in franzö-

schen Händen, auch hier würde für deutsche Interessen

wenig Raum sein.

Staatssekretär Wermuth erhob Einspruch gegen die

Behauptung, daß mit Sicherheit große Mehrkosten

aus den Neuverwertungen zu erwarten seien. Er werde im

Gegenteil dahin wirken, daß Ersparnisse im Kolonialetat

gemacht würden.

Gouverneur Dr. Solf findet es befremdlich, daß man in

dem Augenblick, wo eine Gebietsvergrößerung erfolge, die

zweifelslos Mehrkosten erfordern werde, eine Ver-

billigung der Verwaltungskosten von ihm er-

warle. Die Finanzfragen würden in der weiteren Aus-

sprache eingehend behandelt.

Dabei wurde von fortschrittlicher Seite entschieden Einspruch dagegen erhoben, daß die Bahnen einer ver-
bundenen Kolonialpolitik, die auf die wirtschaftliche Er-
schließung der Kolonien und die Verringerung der Reichs-
zuschüsse hinarbeiten, verlassen würden.

Damit schloß die allgemeine Aussprache.

Nachmittags beendete die Budgetkommission ihre Beratung

der Marokko- und Kongoabkommen. Es wurde noch über

die Fragen der Konzessionsgesellschaften und der franzö-

sischen Etappenstraßen

verhandelt. Auf die in Beziehung auf diese geäußerten

Bedenken gab der Staatssekretär des Auswärtigen be-

ruhigende Erklärungen ab. Es handle sich um eine gleiche

Einrichtung, wie sie die von Frankreich im englischen

Nigeria angelegten Straßen bedeuten. Das für die

Straßen benötigte Terrain bleibe in deutschem Eigentum,

unter deutschem Recht und deutscher Hoheit. Frankreich

zähle für die Erleichterung einen kleinen Pachtzins. Grund-

stücke von höchstens 50 Hektar werden in Tagemarschen-

ferrungen ausgesucht, wobei Kommissare beider Staaten

mitwirkten. Bauten dürfen nur nach deutscher Vor-

schrift errichtet werden, gegen Schmuggel werde durch Ein-

wallung und dergl. Vorkehrungen getroffen; außer dem An-

seher der zu errichtenden Proviantmagazine mit Familie

und etwaigen Diensthöfen dürfe sich niemand auf den

Grundstücken aufhalten. Von irgendwelchen französischen

Rechten sei im übrigen nicht die Rede; die französische

Flotte dürfe nicht geistigt werden. Soweit französische

Truppen die Etappenstraße passieren, hätten sie es

genau so zu tun wie Privatpersonen, die Waffen als Ge-

biel und, soweit erforderlich, unter deutscher Begleitung.

Sollte die französische Regierung ein Selbstbuch veröffent-

lichen, so würde die deutsche Regierung sich mit ihr gern

darüber verständigen.

Damit war die Arbeit der Kommission, an der in der

Nachmittagsitzung nur noch wenige Mitglieder teil-

nahmen, beendet.

Deutschland und England.

L. Berlin, 21. November.

Das Wichtigste, was Herr v. Räderlen-Wächter den Mitgliedern der Budgetkommission zu sagen hatte, wird man aus zwei Gründen nicht erfahren, einmal weil er dies Wichtigste doch nur angedeutet und nicht bis in die letzten gefährlichen Verzweigungen hinein mitgeteilt haben wird, sodann weil der zu veröffentliche Bericht diese wahrscheinlich nur spärlichen Angaben noch weiter abdämpfen und für den öffentlichen Gebrauch bedachtam zurechtlegen wird. Anfragen von Kommissionsmitgliedern, was es mit den sonderbaren Enthüllungen englischer Parla-
mentarier und englischer Zeitungen über die Zu-
spitzung der Kriegsgesahr im August und Sep-
tember auf sich habe, dürften von Herrn v. Räderlen-
Wächter nur in sehr bestimmter Weise beantwortet worden sein; denn er könnte ruhig und sogar mit einem Schein von Wahrheit und Aufrichtigkeit erklären, daß er von alledem ganz wie wir übrigen Leute erst durch die Londoner Telegramme über die Fäbersche Rede und die dazu gehörigen Preßkommentare erfahren habe und daß in den zwischen Berlin und London gewechselten amtlichen Schriftstücken selbstverständlich niemals dergleichen reflektiert habe. Das wird, wie gesagt, wohl die formale Richtigkeit sein und bedeuten; aber damit wäre über die tiefer liegenden Umstände und Vorgänge nichts ausgelegt. Wir müssen uns natur-
gemäß damit begnügen, die Rundgebungen von jen-
seits des Kanals, die so überraschende Auskünfte brin-
gen, sorgfältig zu verzeichnen. Wir können sogar dank-
bar dafür sein, daß die Engländer plötzlich die Decke von bedrohlichen Geheimnissen wegziehen; wir haben jedoch keine Veranlassung, uns nachträglich über Gebühr aufzuregen. Aus zwei Gründen empfiehlt sich eine ruhige Betrachtung. Der eine ist, daß die englischen Stimmungen, die jetzt zutage treten, durch-
aus nicht entzündet von der Wahrnehmung sind, daß die Bündnispflicht gegenüber Frankreich das britische Reich bis dicht an den Ausbruch eines Weltkrieges hätte führen sollen. Der zweite Grund ist, daß die im Som-
mer gehegte Annahme der britischen Regierung von der Gefahr eines nahen Krieges hinterher doch beweist, wie entschieden die Sprache unserer Diplomatie nach der Rede von Lord George gewesen sein muß. Denn wenn von hier aus nicht mit entsprechender Deut-
lichkeit auf jene Herausforderung geantwortet worden wäre, dann hätte sich das Kriegsgewölke auch nicht so dicht und drohend zusammenziehen können. Nur schade, daß unsere Regierung die gesamte Öffentlichkeit damals völlig im Unklaren über ihre energischen Schritte ließ.

Zur Beachtung im Auslande!

Ein sichtlich inspirierter Artikel des „Ber-
liner Lokal-Anzeigers“ wendet sich gegen die Auf-

fassung, als ob die deutsche Regierung in der Zeit der Marokko-Verhandlungen vor England zurückgewichen wäre. Der Entschluß der Regierung, es um Marokko wegen nicht zum Krieg kommen zu lassen, wäre wohl erwogen und von den besten Absichten für das deutsche Volk und Vaterland wohl diktiert, das sehen immer breitere Kreise denn auch ein. Am schärfsten ständen für Deutschland keine Lebensfragen auf dem Spiel, die, wenn es nicht anders ging, mit dem Schwert hätten gelöst werden müssen. Die internationalen Beziehungen und die unfreundlichen Reden englischer Minister und Staatsmänner gegen Deutschland hätten bei uns eine aufgeregte Stimmung wachgerufen, aber trotzdem so tief ging diese Stimmung nicht wie im Jahre 1870, als die Kaiserliche Beileidigung König Wilhelms alle deutschen Völker in überwältigendem Impuls gegen den Störenfried zusammenschloß. Das Ausland mag aus den letzten Vorkommnissen vielleicht zu falschen Schlüssen über die Beharrlichkeit Deutschlands neigen, aber der Geist, der in unserer ruhigen Pflicht erfüllenden Armee und Marine wirkt, sei lebendig genug, um ihrer ungeheuren Aktionskraft in der Stunde der Gefahr den Erfolg zu sichern. Keiner Macht würde es gelingen, mit der deutschen Nation fertig zu werden: die Welt könne sich nach wie vor darauf verlassen, daß Deutschland eine mutwillige Störung des Friedens sich nicht zuschulden kommen lassen will, aber andererseits müsse das Ausland mit der gesteigerten Empfindlichkeit unseres Volkes in nationalen Dingen rechnen.

Vor den Verhandlungen im englischen Unterhause.

Wb. London, 23. November. Dem Regierungsorgan „Westminster Gazette“ wird aus parlamentarischen Kreisen berichtet: Sir Edward Grey werde am Montag im Unterhause wahrscheinlich zweimal sprechen, nämlich bei Eröffnung und Schluß der Debatte. Asquith und Lloyd George werden voraussichtlich auch an der Debatte teilnehmen. Die Erörterungen dürften zwei Tage in Anspruch nehmen. Man bedauert zwar die Verschiebung der Debatte, will aber die Regierung nicht angreifen, auch läge keine Veranlassung vor, Grey persönlich anzugreifen.

Wiener Eindrücke.

Wb. Wien, 23. November. Wie die „Neue Freie Presse“ berichtet, hat die Darstellung, welche das englische Parlamentsmitglied Hauptmann Haber über die eventuelle militärische Hilfe für Frankreich gegeben hat, in hiesigen diplomatischen Kreisen großes Interesse erregt. Diese Enthüllungen werden hier als Beweis dafür angesehen, daß man sich in England damals unter dem Eindruck aufregender Nachrichten befand. Andererseits zeigt jedoch die Aufnahme, welche die Enthüllungen in der öffentlichen Meinung gefunden haben, daß die Mehrzahl des englischen Volkes Deutschland gegenüber nicht feindselig gesinnt sei. Weiter könne man aus den Mitteilungen ersehen, daß zwischen England und Frankreich eine Militär-Konvention nicht bestehe.

Marokko.

Der Gesamtverband der Deutschen Kolonialgesellschaft hat nahezu mit Einstimmigkeit folgende Entschließung angenommen: „Die Deutsche Kolonialgesellschaft spricht ihr Bedauern darüber aus, daß ihre berechtigten Wünsche bei dem Marokko-Kongo-Vertrag nicht berücksichtigt sind, sie stellt sich aber nun, nachdem das Abkommen abgeschlossen

worben ist, auf den Boden der Tatsachen und spricht daher die Erwartung aus, daß 1. die dem Deutschen Reich durch das deutsch-französische Abkommen zugesicherten Rechte in vollem Umfang und mit allem Nachdruck gewahrt bleiben, 2. der Grundsatz der freien und unbehinderten Schifffahrt in dem Stromgebiet des Kongo und des Niger nunmehr zur vollen Durchführung gelangt, 3. die erforderlichen Maßnahmen zur Wahrung einer wirklichen Handelsfreiheit im Gebiet der freien Handelszone in die Wege geleitet werden, 4. daß bei der endgültigen Festlegung der neuen Grenzen von wirtschaftlichen und verwaltungstechnischen Grundsätzen ausgegangen wird; besonders muß gefordert werden, daß wir mit unserem Gebiet den Umgang an einer für große Schiffe dauernd fahrbaren Stelle erreichen. Der Präsident der Gesellschaft wird ersucht, diese Resolution dem Reichskanzler zur Kenntnis zu bringen.“

Einen offiziellen Rechtfertigungsversuch eines offiziellen Vertrauensbruchs

unternimmt die „Nordd. Allg. Ztg.“ in folgenden Ausführungen: „Aber „offizielle Stimmungsmache“ durch Notizen über die vertraulichen Verhandlungen der Budgetkommission ist in der Presse verschiedentlich erhoben worden. Der Abg. Bassermann hat sich auf dem national-liberalen Parteitag ebenfalls gegen diese „Stimmungsmache“ gewandt. Es sei hiermit festgestellt, daß von der Regierung keinerlei Notiz über die vertraulichen Kommissionsverhandlungen an die Presse gegeben worden ist. Dem national-liberalen Abgeordneten ist es aber bei seiner Äußerung offenbar entgangen, daß sein eigenes Parteiorgan, die „National-liberale Korrespondenz“, von parlamentarischer Seite eine Beschreibung der vertraulichen Verhandlungen gebracht hat, in der es u. a. heißt: „Man kann jetzt mit Genugtuung feststellen, daß es das auswärtige Amt an der gehörigen Instruktion unseres Botschafters in England nicht hat fehlen lassen, sowie daß der Botschafter selbst in diesem Sinne gegenüber dem foreign office in London gesprochen haben mag.“ Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hat hier, wie sie selbst mitteilt, Informationen von parlamentarischer Seite gehabt. Es ist unverständlich, wie danach von „offizieller Stimmungsmache“ gesprochen werden konnte.“ Es ist ja sehr bequemt, die Schuld auf andere abzuladen. Wer — so fragt mit Recht die „Freie Ztg.“ — die gute „Norddeutsche“ — brachte die entsprechenden Notizen in den „Lokalanz.“ und in die „Nöln. Ztg.“? Schon die Überschneidung im Ausdruck verrät den Ursprung aus einer offiziellen Quelle, die die beiden Kanäle gespeist hat. Einzig und allein hiergegen richtete sich auch der durchaus berechtigte Vorwurf offizieller Stimmungsmache.

Das Protokoll der Sitzung der Budgetkommission vom 17. November.

Das sehr eingehende Mitteilungen des Staatssekretärs v. Riberen-Bäcker über den Verlauf der Marokko-Verhandlungen enthält, liegt jetzt, soweit die Mitteilungen für die Öffentlichkeit bestimmt sind, vor. Wir können die umfangreiche Veröffentlichung, die hochinteressant ist und viel Neues bringt, aus Raumangel erst in der folgenden Ausgabe mitteilen.

Befriedigung in der interparlamentarischen Union.

Der Präsident der deutschen Gruppe der interparlamentarischen Union, Eichhoff, drückte dem Präsidenten der französischen Gruppe in einem Schreiben seine Befriedigung darüber aus, daß es den Regierungen von Frankreich und Deutschland gelungen sei, ein Werk des Friedens und des Fortschritts zu Ende zu führen, das ein dauerndes Einvernehmen zwischen den beiden großen Nationen (1) herbeiführen werde.

Das Abkommen in der französischen Kammerkommission.

Wb. Paris, 21. November. Der Ministerpräsident und der Minister des Äußeren berieten mit der Kommission für auswärtige Angelegenheiten über das deutsch-französische Abkommen. Der Ministerpräsident

Caillaux erklärte auf eine Anfrage, die Kammer sei nur zur Ratifizierung des den Kongo betreffenden Teiles des Abkommens berufen, der allein die Zustimmung des Parlaments vom konstitutionellen Standpunkt aus erfordere. Auf eine Anfrage, welches die Lage Frankreichs hinsichtlich der Zone von Marokko, die Spanien reserviert sei, nach der Ratifikation sein werde, sagte Caillaux den Fall ins Auge, daß Spanien sich weigern würde, die Verpflichtungen zu erfüllen, die Frankreich für Spanien übernommen habe. Es würde sich dann in eine sehr viel schlechtere Lage bringen, und das sei unwahrscheinlich, oder es würde, nachdem es die französischen Verpflichtungen übernommen habe, sich weigern, sie zu erfüllen, und dann würde Frankreich nach seiner (Caillaux') Meinung sich mit den besten Aussichten an das Gaa ger Schiedsgericht wenden. Der Minister drängte auf möglichst schnelle Erledigung des Kongo-Abkommens und drohte, die Vertrauensfrage zu stellen, wenn ein Aufschub beschlossen würde.

Annahmende Forderungen Derouledes.

Wb. Paris, 22. November. Der ehemalige Deputierte Derouledé, Präsident der Patriotenliga, richtete an den Präsidenten der Deputiertenkammer Brisson ein Schreiben, in dem das Verbleiben des Kreuzers „Berlin“ vor Agadir bis nach der Abstimmung über das deutsch-französische Marokkoabkommen als eine unerträgliche Demütigung und Herausforderung bezeichnet wird, die dem französischen Parlament und dem Volk angetan werde. Er appellierte, so heißt sein Schreiben weiter, an die Vaterlandsliebe Brissons und fordere ihn auf, von der Kammertribüne herab zu erklären, daß die Erörterung über das deutsch-französische Abkommen so lange aufgeschoben werde, als der Kreuzer „Berlin“ vor Agadir liegt.

Bischof Mugouard über die schwarze Armee.

Die „Croix“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Bischof von Französisch-Kongo Mugouard, der u. a. sagte: Es gibt keinen gefährlicheren Irrtum als diese schwarze Armee, von der man so viel spricht. Man kann die Eingeborenen in ihrem eigenen Lande als Hilfskräfte verwenden, aber man sollte es sich ja nicht einfallen lassen, sie nach Algerien zu schicken, in der Absicht, sich ihrer einmal gegebenenfalls in Europa zu bedienen. Zunächst liegt etwas Unethisches darin, sie gegen die Weißen ins Feld zu schicken, diese Schwarzen, welche eine Blinderung und noch schlimmeres als Blinderung kennen. Zweitens ist es gefährlich, in ihnen den Gedanken aufkommen zu lassen, daß wir sie brauchen, und schließlich wäre es auch in religiöser Hinsicht verfehlt, denn die Könige von Algerien als Muselmanen zurückzuführen und die Schwierigkeiten unserer Aufgaben würden sich von neuem verhefteten. Ich, der ich die Neger genau kenne, erkläre Ihnen, die schwarze Armee ist eine Gefahr.

Zurückziehung spanischer Truppen?

„Imparcial“ erachtet es für möglich, daß, wenn sich keine weiteren Zwischenfälle ereignen, eine oder zwei Brigaden im Laufe der nächsten Tage aus Melilla heimkehren.

Der italienisch-türkische Krieg.

Vom Kriegsschauplatz.

Der Deputierte von Fezzan, Kapitän Delam, bei in Konstantinopel eingetroffen ist, hatte eine Unterredung mit dem Großvezir und dem Kriegsminister. In einem

ihre monumentale Kraft und Größe, die wir immer von neuem staunend bewundern, weitest mit der ersten stofflichen Macht, die erhebt und heraus hervorleuchtet. Denn hoch über die Kleinigkeiten des Lebens vermag uns seine Kunst in idealen Schwingen hinwegzutragen; vermag an die leidenschaftlichsten Tiefen der Empfindung zu rühren; die höchste Begeisterung zu wecken. Die Darstellung und Überwindung des ewig Leidenden im Menschen — so erkennt der Philosoph den Inhalt dieser Kunst, selbst wo sie nur ein gefälliges Spiel in Tönen zu sein scheint; gewiß aber in jenen Emotionen des Weltlers, die aus innerstem Seelenbrand und — wie oft! — aus Leid und Weiden geboren sind. So darf uns der Wet-Zug mit Recht auch zum Beethoven-Zug werden.

Was gleich das erste Werk des gestirnten Konzerists: die „Leonoren-Overtüre“, angeht, so wissen wir, welche inneren Kämpfe, welche heiligen Ringen vorausgegangen waren, ehe denn der Tonmeister aus vier herrlichen Overtüren diese eine Herrlichkeit der „Großen Leonoren-Overtüre“ entstehen ließ. Die hochdramatische Einleitung, der geheimnisreiche Übergang zum Allegro und dies Allegro selbst mit den zur Entscheidung drängenden Signal-Rufen, mit seinen tropischen Sturmfluten und dem unbeschreiblichen Siegesjubel zum Schluß: wie spricht das alles seine tief ergreifende Sprache!

Die Königl. Kapelle stand gestern wieder einmal auf der Höhe ihrer Aufgabe. Die Ausführung — außer der Overtüre galt es noch die Begleitungen der nachfolgenden Sinfonien, und zum Schluß des Abends Beethovens „Sechste“, die allbekannte Pastorale-Sinfonie — gelang aufs Beste. Die heilige Genauigkeit und Präzision, die Herr Professor Mannsbaudt in der Einstudierung jederzeit anstrebt, war dem Orchester gleichsam zur zweiten Natur geworden, und auf solch sicherem, vor allem technischen Zuverlässigkeit beruhenden Grunde konnte sich die Kapelle mit inniger Freude dem Vortrag hingeben, der von schöner künstlerischer Weihe erfüllt war. Wiederholt hatte der Dirigent den Dank der Zuhörerschaft für die prächtige orchestrale Darbietung in Empfang zu nehmen.

Geheftet gefeiert wurde der Solist des Abends, Herr Professor Karl Flesch aus Berlin: wir schätzen ihn — was sein Beethoven-Spiel angeht — als einen der wirklichen Nachfolger Joseph Joachim's. Er gebietet über Violon und Borneinheit des Tones, eine allen Ickern Außerlich-

Fenilleton.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 21. November: „Fragment aus dem Trauerspiel: Robert Guiskard, Herzog der Normannen“, von Heinrich v. Kleist.

Allenhalben in Deutschland hat man den 100. Geburtstag des tragischen Endes Heinrich von Kleist gebührend gefeiert, nachdem man innerhalb des vergangenen Jahrhunderts allgemein eingeesehen hat, was die deutsche Literatur an ihm verloren hat: vielleicht den schwingungsvollsten aller deutschen Dichter. Unser Hoftheater hätte ihn auf das ausgiebigste ehren können mit einer Neuinszenierung der „Hermannschlacht“ oder des „Kathens von Heilsbrunn“, oder der „Familie von Schroffenheim“. Aber es hat sich mit dem fest auf dem Repertoire stehenden „Verbrochenen Krag“ befriedigt und mit einer Erkaufung des „Guiskard-Fragments“. Nichtsdestoweniger müssen wir diese Wahl als eine besonders glückliche und verständige anerkennen; neben dem wohl glänzendsten Lustspiel unserer Literatur dies Bruststück, das so voll die überragende Größe Kleist's verkörpert, und welches beweist, daß ein Sophokles und ein Shakespeare zugleich in dem Dichter stecken. Ja, der Robert Guiskard erscheint uns als Fragment so sehr und so vollständig, wie jener gewaltige antike Torso des Herkules in den vatikanischen Sammlungen. Man möchte dies Mar-morwerk gar nicht vollendet sehen aus Furcht, daß doch vielleicht dies oder jenes dann beeinträchtigend wirkte, und so auch gibt es der Literaturfreunde genug, die es nicht beklagen, daß Kleist in einer Stunde seiner vielen, nervösen Depressionen das uns unbekannt gebliebene ganze Werk verbrannte, um nachher bei der Wiederentdeckung des an diesem ersten Akt bewenden zu lassen. Wahrlich, ein herrlicher Torso! Welche Fülle von Leben in dem verstreut herandrängenden, von der Welt bedrohten Volk, das hererschreitet, wie ein Schicksal, gewaltig, wie ein Sopha'scher Chor, und das, aufgeregt durch die Reden Abolards, wieder gebührend wird durch die tiefe Festigkeit des Bringen Robert und dann niedergeworfen durch die Größe und Selbstüberwindung des gewaltigen Fürsten, der, mit dem Seufzer im Leibe, doch ein Sieger des Krieges und des Lebens bleibt.

Die Darstellung, unter der Regie des Herrn Rösch, war im wesentlichen dem Werte angemessen, vor allem durch die machtvollen, glänzenden Verkörperung des Tiefschönen in Herrn Löffler, der es verstand, in seinem Auftreten die Herrschergröße und die außerordentliche Willenskraft des Kleistischen Helden glaubhaft zu machen. Auch Herr Weinig, als Robert's klugheirner Sohn, traf den Charakter seiner Rolle, während Herr Wanka als Abolard diesen Bringen für mein Empfinden ein wenig leer gab. Man konnte hier an dem Charakter, den Kleist sehr klar durchgezeichnet hat, ein wenig irre werden. Ist sein Abolard ein Fuchs oder der tief überlegte Verfechter seiner Rechte? Würdevoll, die echte ehemalige Giebelstiege, und sehr anmutig wirkte Fräulein Gaudy als Helena. Das mählig schließende Tempo des Herrn Robert konnte man sich, als zu der Größenrolle passend, gefallen lassen, aber auf Guiskard's herrliches: „Tu's schnell, du alter Anabe, in mir's laub“, hätte er seine Rede schon etwas mehr in Trab bringen dürfen. Herr Rodius als erster Normann verdient noch besondere Erwähnung.

Das Fragment erhielt eine glänzende und stimmvolle dekorative Ausstattung. Der dämmernde Tag über der dunklen Menge, das nahe Wagnis, die Trachtenpracht des Herzogs und der Seinen, es ergab ein wunderbares Bild. Aber merkwürdig, als ich, erfüllt von der Größe dieses blickerischen Torso unseres Kleist das Haus verließ, kam mir immer wieder der Herkules-Torso des Apollonius in die Erinnerung, und ich hatte genau das gleiche Empfinden, wie damals, als ich zuerst im Belvedere vor diesem Mar-morwerk stand, das Empfinden einer überragenden, fast erschütternden Größe und Macht. Freilich, wer möchte daran zweifeln, daß die Hochwerke aller Künste Italia miteinander verwandt sind, weit über Zeit und Ortlichkeit hinaus.

Konzert.

Für das 3. Sinfoniekonzert des Königl. Theater-Orchesters war aus Anlaß des Vuk- und Festtages ein erstarrtes Programm vorgesehen. Und welcher Name erfüllte uns in der Musik mit heiligerem Ernst als der Name Beethoven. Einem Schaffen war das Programm gewidmet. Selten und doch die Werke dieses Meisters als tiefste und reinste Offenbarungen der Kunst:

Interview erklärte Bekam, er sei niemals auf dem Kriegsschauplatz gewesen, sondern habe nur ein Korps von 5000 Freiwilligen in Begleitung mitgeführt und ausgerüstet. Die Lage der türkischen Truppen sei eine sehr gute, der Geist der eingetragenen Soldaten ausgezeichnet. Die italienischen Vorkämpfer seien niemals über 2000, das Hauptkorps niemals über 1200 Meter von Tripolis vorgerückt. Der Dumeilana-Brücken sei von Türken und Arabern besetzt.

Erneutes Eingreifen der Schiffsgefechte.

Unter dem 22. November meldet die Agencia Stefani: Der gestrige Tag verlief im allgemeinen ruhig. Die italienische Artillerie bei Sidi Mesari gab Schüsse auf die feindliche Artillerie und auf Karawanen ab, die sich zwischen der See und den Bergen befanden. Gegen 2 Uhr begann das Kriegsschiff „Carlo Alberto“ auf Anweisung des Tranchenbalkons auf Anruf zu feuern. Als das feindliche Lager südlich von Mellote entzündet wurde, wurden dorthin die Granaten geschickt. Die Folge des italienischen Feuers war, daß der Feind, der aus regulären türkischen Truppen zu bestehen schien, eiligst von Anruf auf den See und von Sidi Mesari auf Buscaca sich zurückzog. Das Kriegsschiff „Carlo Alberto“ feuerte auf den See, so daß der Feind auch diese Verschanzung verlassen und von dort nach Buscaca sich zurückziehen mußte. Auf dem ganzen Wege verfolgte ihn der „Carlo Alberto“ mit seinem Feuer, das große Wirkung erzielte und erst in der Nacht aufhörte.

Ein Rückzug der Türken?

Aus Rom, 23. November, wird gemeldet: Die Türken haben die Festlager und Munitionsvorräte, welche von den Bomben der italienischen Flieger noch verschont geblieben sind, nacheinander zerstört und in Brand gesteckt. Die Türken haben ihre Stellungen in der Nähe von Tripolis aufgegeben und sich ungefähr 6 Kilometer südöstlich von der Stadt zurückgezogen.

Von der Überschwemmung überrascht.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Ein Telegramm aus Tripolis meldet, daß ein Bataillon Pioniere bei Verschanzungsarbeiten von einer Überschwemmung überrascht wurde. Nur 30 Mann konnten sich retten.

Verurteilung eines Arabers.

Das Kriegsgericht verurteilte Melamed Beyum bei, einen sehr einflussreichen Fanatiker, der am 23. und 26. Oktober die Araber in Wort und Schrift zum Aufbruch gegen die Italiener aufgehetzt hatte, zu 20 Jahren Gefängnis.

Die Blockade im Ägäischen Meer.

Wie die „Ädn. Ztg.“ aus Konstantinopel meldet, hat Italien Aufstand anlässlich des Entschlusses, zur Blockade im Ägäischen Meer zu schreiten, mitgeteilt. Es handle sich wahrscheinlich um die Dardanellen. Die Türkei bereite die letzten Maßnahmen vor, die Einfahrt in die Dardanellen zu sperren.

Unterbrechung des Vorgehens im Roten Meer.

Nach aus dem Ministerium des Äußern herrührenden Informationen willigte Italien ein, die Flottenaktion im Roten Meer auf sechs Tage während der Überfahrt des englischen Königs paares zu verschieben.

Aus der Türkei.

Neue Proteste der Porte.

Die Porte protestierte bei den Hoher Signaturmächten gegen das Bombardement Adabads als eines nicht besetzten Ortes. Ebenso protestierte die Porte bei den Mächten gegen einen Bombenangriff aus einem Aeroplan auf ein Hospital zu Suva.

Von der griechischen Grenze.

Wie die Mäcker melden, hat der griechische Minister des Innern dem türkischen Geschäftsträger mitgeteilt, daß

leiten abholde, hochgespannte technische Virtuosität und reiche, triebfähige Gestaltungskraft. Erreicht Herr Fiesch auch nicht ganz die „erhabene Größe, mit der einst Joachim den ersten Satz des „Violinkonzerts“ füllte, nicht ganz den andachtvollen Ausdruck, mit dem jener Meister das Thema des „Larghetto“ erklingen ließ, so verfügt er doch über ein festes, schonungslos von einem Pathos; und die Figuren im zweiten Satz erklingen in ganz eigenartiger, leicht und silberheller Klang; frisch und lebensfröhlich wurde das „Rondo“ durchgeführt und dem leichten Hauptthema die reichste Mannigfaltigkeit des Ausdrucks abgewonnen.

Vielleicht hat Beethoven selbst dies Violinkonzert — als ein Gelegenheitswerk für das Gelingen des damals beliebten Wiener Konzertmeisters Clement — gar nicht in solcher Tiefe und Vielseitigkeit gedacht; schon daß er es als bald und bestimmend auch zu einem Klavierkonzert umarbeitete, läßt solchen Zweifel frei; und von jenem Clement wird berichtet, daß er das Konzert „mit seiner gewöhnlichen Eleganz und Klarheit“ vorgetragen habe — womit Beethoven beim anscheinend auch ganz einverstanden gewesen war. Wie andere Auffassung und Durcharbeitung erwarten wir heute: was wüste Karl Fiesch an Kraft und Grobheit aus diesem Werk herauszuholen! Aber gerade in dieser verborgenen Fülle des Reichtums prägt sich vielleicht die größte Nachvollkommenheit von Beethovens Genius aus.

Einfacher liegt die Sache mit den beiden Violin-Romanzen: sie sind allesamt „feinlich voll reifen“ worden, und wie hätte es Herr Fiesch daran fehlen können! Seine Werke — nie wirklich — Tongebilde, seine Fülle — nie füllig — Kantilene und sein untrügliches Stilgefühl mußten dafür sorgen, daß man auch hier echten Beethoven zu hören bekam.

Aus Kunst und Leben.

— Kurhaus. Aus dem Kurhaus ist noch nachzutragen, daß am Sonntag der Organist Herr Hugo Herold aus Nachhau sich in einem Sinfoniekonzert auf der Orgel hören ließ. Er besitzt eine ansehnliche Technik und seine Registrierung verleiht auch dem für seine Orgel; doch hätten — bei näherer Bekanntschaft mit unserer Kurhaus-Organ — hier und da die Farben wohl noch wirksamer ge-

die an der türkischen Grenze befindlichen großen Reserven entlassen wurden.

Die Stimmung in Tunis.

Bezeichnend für die Stimmung der araberfeindlichen Einwohner ist ein Artikel des „Tunis Français“, in welchem sofort verschiedene Zwangsmaßnahmen gegen die Araber verlangt werden, nämlich: Unterdrückung der Zeitung der Eingeborenen, Auflösung der muslimanischen Schulen und türkischen Klubs, Wegweisung aller arabischen Gemeinderäte, eine besondere Besteuerung der Muselmanen in Tunis und schließlich eine strenge Politik anstatt der bisherigen Politik des Zuvorkommens.

Die Revolution in China.

Quansichais Absichten.

Der Korrespondent des „Temps“ telegraphiert, Quansichai habe ihm in einer Unterredung auf die Frage, welche Maßnahme er zur Unterdrückung des Aufstandes zu ergreifen gedenke, geantwortet, er werde Verhandlungen anknüpfen und, wenn diese erfolglos seien, die Sache der Nationalversammlung zur Entscheidung anheimstellen. Dem Willen der Mehrheit werde er sich fügen müssen. Die nach Peking entsandte Armee solle dazu dienen, die Aufständischen im Schach zu halten. — Ein soeben erhaltenes Schloß besetzt den Premierminister von der Notwendigkeit der täglichen Audienz und gibt damit Quansichai größere Freiheit, während es den Regenten noch mehr in den Hintergrund treten läßt. — Nach Berichten aus chinesischer Quelle soll am 20. November auf Quansichai ein Mordanschlag verübt worden sein.

Wierzein Provinzen republikanisch.

Die Aufständischen der Provinz Schensi stimmen dem Plane, Quansichai Präsident der Republik werden zu lassen, zu, verlangen aber, daß er die Mandchus verlaßt. — Das von den Aufständischen eingesetzte Aushärtige Amt teilte dem Konsul mit, daß vierzehn Provinzen auf der Konferenz in Wutschang vertreten sein werden. Die republikanischen Behörden sichern die Zahlung einer Kriegsschuldung sowie die der Anleihen, welche vor der Proklamierung der Republik abgeschlossen worden seien.

Aber die Vorgänge in Tschifu.

In voriger Woche wird über Tschifu weiter gemeldet: Nach der Eroberung Tschifus durch die Revolutionäre drohte Gefahr durch die Angriffe des Pöbels. Am 15. November lief ein amerikanisches Transportschiff in den dortigen Hafen ein und ließ noch am selben Abend die aus 60 Mann bestehende Landungstruppe landen. Am demselben Tage waren 10 russische Soldaten aus Tientsin kommend im russischen Konsulat eingetroffen. Ein japanisches Kriegsschiff landete am 16. November früh eine Landungstruppe von 20 Mann zum dortigen japanischen Konsulat. Da seitens der revolutionären Regierung Protest erhoben wurde, schickte der amerikanische Konsul am 19. November die Landungstruppe zurück.

Ein neuer revolutionärer Erfolg in Hankau.

Am 20. November kam es in Hankau zu schweren Kämpfen, die zu dem Ergebnis führten, daß die Aufständischen auf der Hankauer Flussseite festen Fuß faßten.

Nur Ermordung der deutschen Familie.

Die in Hankau ermordete Familie Hanne stammt aus Bremen. Hanne war Polizeidirektor in Hankau. Die Familie bestand aus Mann, Frau und vier Kindern.

Deutsches Reich.

• Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser, Kaiserin und Kaiserin von Sachsen sowie die gesamte Jagdgesellschaft unternahmen gestern vormittag einen Ausflug in

misst werden können. In einer Locata von J. S. Bach bewies Herr Herold ein tüchtiges Maß von Virtuosität. Einige eigene Kompositionen beendeten eine ganz achtenswerte Begabung. Herr Herold fand beim Publikum freundliche Aufnahme. Für den gestrigen Feiertag war ein „Vollstimmkonzert“ mit erstem Programm vorgesehen. Als Solist erschien Frau Käthe Rabe-Hertling von hier: ihr Sopran ist umfangreich und hellklingend; die Höhe bei härterer Anspannung allerdings etwas scharf und in der Intonierung nicht immer sichergestellt. Erfreulich ist die deutlich geforderte Textsprache und eine anschauliche Wärme im Vortrag. Namentlich in den Liedern von Schubert, Hiller und Schubert kamen diese Vorzüge zu hübscher Geltung und verschafften der Sängerin lebhaften Beifall. Das Kurorchester unter Herrn Trimmers Leitung hatte im ersten Konzert als Hauptnummer: Schuberts zweite Sinfonie, im zweiten Konzert Werke von Mendelssohn, Albeniz und Beethoven (die fünfte Sinfonie) zum Programm beigesteuert und errang damit ebenfalls reichemessenen Beifall.

— Konzert. In der Marktkirche brachte gestern Abend der Evangelische Kirchengesang-Verein ein kürzlich neu herausgegebenes Oratorium von Karl Wibe: „Das Sühnopfer des neuen Bundes“ zur Aufführung. Die Bestrebungen, den berühmten Volkshelden-Komponisten Wibe (1796–1869) auch als Oratorien-Komponist allgemeiner in Aufnahme zu bringen, waren bisher noch immer gescheitert. Was ihn auf jenem Gebiet auszeichnet: die größte Konzentrierung seines Talents auf den kleinsten Punkt — das genügt für die ausgedehnten Chorwerke nicht. Hier läßt der Komponist neben manchen Kräftigen und Wohlgeklungenen auch manchen Schwächlichen und Alltäglichen mitunterlaufen. Das jetzt in Rede stehende Oratorium „Sühnopfer des neuen Bundes“ (es erschien im Verlag von F. B. Gubel und Sohn, Hildburghausen) hat das Gute für sich, daß es durch verständnisvolle Einfachheit der Ausführung auch kleineren Kirchenchören erwünschte Gelegenheit bietet, sich in einer Passions-Musik zu versuchen. Mit Aufbruch am Vorabend des Festes ist der Text von W. Zschow in allerhöchster oft etwas flüchtigen Versen verfaßt. Er schließt in Chor- und Solosätzen (mit einzelnen Chören) die Vorgänge von der Erwählung des Lazarus und Einsetzung des Abendmahls bis zur Kreuzigung Christi. Namentlich in den letzten Abschnitten des Werkes nimmt die Phan-

Automobil bei gutem Wetter nach der Burg Lobenzollern. Dort wurde das Festmahl eingenommen, zu dem der Fürst von Hohenzollern selbst Lächeln und Gefolge geladen waren.

Der Gründer des Stangenischen Reisebureaus, Karl Friedrich Stangen, ist gestern in seinem Heim in Groß-Schierfeld im Alter von 79 Jahren gestorben. Von dem Reisebureau, das er im Jahre 1865 ins Leben rief, war er schon vor 7 Jahren zurückgetreten.

Anlässlich der Beisetzung des verstorbenen Bürgermeisters Marcus zu Bremen hatten alle öffentlichen und privaten Gebäude der Bremischen Hafenanlagen, um die Marcus sich besonders Verdienst gemacht hat, die Schiffe des Norddeutschen Lloyd und der übrigen Reedereien die Flaggen auf Halbmast gehißt. Die Trauerfeier fand Dienstag vormittag in der Domkirche statt. Die Beisetzung erfolgte auf dem Friedhof des Dorfes Walle.

• Ein Wechsel in der Berliner japanischen Botschaft. Der Berliner japanische Botschafter Baron Chinda wurde zum Vizebotschafter in Washington und der japanische Gesandte in Stockholm Sugimura zum Botschafter in Berlin ernannt.

• Die heftigsten Landtagswahlen. Durch das amtliche Wahlergebnis wird bestätigt, daß in der Stichwahl im Kreise Wöllstein nicht der fortschrittliche Kandidat Eibach, sondern der nationalliberale Kandidat Schott mit 8 Stimmen Mehrheit gewählt worden ist. Danach erhält die nationalliberale Partei einen Sitz mehr und bleibt die stärkste Partei in der Zweiten Kammer.

• Bei der Ersatzwahl im 5. Berliner Landtagswahlbezirk erhielten Schriftsteller Burchardt (Soz.) 314, Stadtverordneter Goldschmidt (Fortschr. Volksp.) 166 Stimmen; 15 Stimmen waren ungültig, nicht erschienen waren 31 Wahlmänner. Burchardt ist somit gewählt.

• Eine Jungdeutschlandspende zur Stärkung des Christentums im Ausland. Die Prima des Realgymnasiums zu Ludwigslust erhielt an 400 höhere Schulen Deutschlands einen Aufruf zur Sammlung einer Jungdeutschlandspende zur Stärkung des Christentums im Ausland und gleichzeitig zur Bildung eines Abiturientenfonds zu demselben Zweck.

• Die Winterbekämpfung der Reisschädlinge in der Pfalz. Auf Einladung der pfälzischen Kommission zur Bekämpfung der Reisschädlinge fand im Saalbau zu Neustadt a. d. S. in Gegenwart von Vertretern des bayerischen Staatsministeriums, der Regierung der Pfalz und zahlreicher Gäste eine Besprechung über die in nächster Zeit für die Winterbekämpfung des Reis- und Saurewurms 1911/12 zu ergreifenden Maßnahmen statt. Die Grundlage war gegeben durch die von Sachverständigen in den letzten Wochen durchgeführten, sieben abgeschlossenen Untersuchungen von Weizenbergen im ganzen Gebiet, wobei sich ein erheblicher Rückgang der Zahl der Winterpuppen ergeben hatte, und in darin anknüpfenden Erwägungen. Man einigte sich dahin, die Regierung folgende Vorarbeiten zu machen: Die Winterbekämpfung soll allenfalls durch nachträgliche Bekämpfung gefördert werden und die bisherigen Bestimmungen mehr als Nebenbestimmungen bestehen. Die Durchführung soll in diesem Winter nur dort erfolgen, wo der Gemeinderat dafür eintritt. Auf Antrag mehrerer Gemeinden soll das Bezirksamt berechnigt sein, die Durchführung für größere Komplexen anzuordnen, sofern es für den Erfolg der gemeinsamen Bekämpfung notwendig erscheint.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Braumann, Erich (Neubadensleben), Leut. der Inf. des Regiments Dragon-Regiment, Nr. 6, zum Oberleut. befördert. * Krug (Dortmund), Oberleut. der Inf. des 2. Reg. Inf.-Reg. Nr. 88, zum Hauptm. befördert. * Hubert (Hamburg), Leut. der Inf. des Regiments Dragon-Regiment, Nr. 6, zum Oberleut. befördert. * Gaeffler (Wiesbaden), Oberleut. der Inf.-Regiment, Nr. 1, befördert. * v. Wardenleben (Wiesbaden), Oberleut. der Inf. des Regiments Kaiser Alexander II. von Russland (1. Brandenburg) Nr. 8, zum Hauptm. befördert. * Gießelbach (Wiesbaden), Leut. der Inf. des 1. Regiments, Hermann v. Wittenfeld (1. Regiments), Nr. 13, * Scherleng (Wiesbaden), Leut. der Inf. des 1. Regiments, Nr. 11, zum Oberleut. befördert. * Petry (Wiesbaden), Stabsfeldwebel des Inf.-Regiments, Major Karl (7. Brandenburg) Nr. 60, * Schlüter (Wiesbaden), Stabsfeldwebel des Inf.-Regiments, v. Gersdorff (Kursch) Nr. 80, * Eichholz (Frankfurt a. M.), * Capito (Wiesbaden), Stabsfeldwebel des 2. Reg. Inf.-Regiments, Nr. 88, * Böhl (Oberlahnstein), Stabsfeldwebel des Inf.-Regiments, Kaiser

lasse des Komponisten erhöhten Aufmerksamkeit: so im „Gang nach Golgatha“ und der Szene des „Simon von Cyrene“, wie auch in dem energiegelassen Chor „Der du den Tempel zerbrichst“, dem empfindungsvollen Solo des „Schäfers am Kreuz“ und dem letzten Auferstehungs-Chor. — Der Kirchengesang-Verein war vom Dirigenten, Herrn A. Hoffheinz mit gewohntem Fleiß einstudiert und entfaltete sich seiner Aufgabe, von vorübergehenden kleinen Unklarheiten im Ensemble abgesehen, mit großer Liebe und Sorgfalt und sehr erfreulichem Gelingen. Im Sopran-Parti beendete Frau Agnes Sebler (Vonn) eine gute gefällige Begabung; die Stimme ist solide geschult und besonders in der Höhe und im Piano von vielem Wohlklang. Mit der Tenor-Partie erreichte der stimmbegabte Herr Joseph Gerhardt (von hier) recht angenehme Wirkungen; und Herr Otto Brömmel (von Frankfurt) brachte für die ausgeübte Bass-Partie, die er mit viel Fleiß und Sorgfalt behandelte, ein im ganzen wohlgeklungenes Organ und ausreichendes musikalisches Verständnis mit; für den Vortrag wäre zuwille noch eine vermehrte Reife und Gewandtheit zu wünschen. Die Alt-Partie hatte Frä. Käthe Willrodt (aus Löhde), deren Stimme sympathisch behagte. Die Begleitung — eigentlich für Streichquartett und Orgel — wurde von der Orgel allein angesetzt, und Herr Fritz Jech beendete sich damit als ein Organist von äußerster Zuverlässigkeit und Sicherheit. Die Kirche war von einer zahlreichen Zuhörerschaft nicht besetzt und der Aufführung wurde sichtlich Anteilnahme entgegengebracht.

• Die Wiedererweckung der Kunst im Buchgewerbe. Im Festsaal des Rathauses ist gestern mittag die von der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst veranstaltete „Internationale Ausstellung für moderne Buchkunst und Altbuchdruck“ eröffnet worden. Der Eröffnung ging eine Ansprache des Vorsitzenden der Gesellschaft, Dr. v. Grolman, über die Wiedererweckung der Kunst im Buchgewerbe um die Wende des 19. bis 20. Jahrhunderts voraus. Im Hand vom Demonstrationszettel bezogte der Redner dem interessierten Auditorium die kurze Geschichte der Buchkunst im allgemeinen, die nach England, wo sie, vornehmlich unter William Morris, seit längerem gepflegt wurde, um die Wende des vorigen Jahrhunderts zu und

Elektrizitäts-Wettbewerb.

Der Wettbewerb der Elektrizitätsgesellschaften in unserer Gegend zeigt sich immer mehr zu. Da sind vor allem die Elektrizitätswerke der Städte Wiesbaden und Mainz, die demnächst ihren Strom an eine Reihe von Nachbargemeinden zu liefern. Man sollte annehmen, daß eine Stadtverwaltung in dem dazu gehörigen Landkreis zunächst die Verantwortung auf die Lieferung von Wasser, Gas und Elektrizität hätte, denn sobald die nacheinander Gemeinden eingemeindet werden, entstehen die größten Schwierigkeiten, wenn Privatgesellschaften da langfristige Verträge haben. Während die Mainzer Elektrizität sich ungehindert ausbreiten kann, ist im Rheingau Wiesbaden durch das Rheingauer Elektrizitätswerk gehindert, das ebenso der M. G. G. gehört, wie die Mainkraftwerke in Höchst, die von Lahmeyer gegründet sind. In dessen Fall dieses Werk nicht viel machen, weil der Mainzer Einfluss sich bis an den Main hinaus erstreckt, dagegen liefert es in Duden von Lamsborn bis in den Landkreis Wiesbaden hinein elektrischen Strom, so weit nicht das Sönderer Elektrizitätswerk noch Verträge mit den Gemeinden hat. Die Elektrizitätswerke geben sich die größte Mühe, mit den Gemeinden Verträge abzuschließen, so daß heute jedes zweite Dorf Elektrizität hat, während selbst in den Großstädten in den meisten Straßen nicht einmal ein Kabel liegt, ganz abgesehen von den Häusern, die in ihrer großen Mehrheit gar keine elektrische Einrichtung haben. Aber Dunkelheit in den Dörfern kann man nun auch nicht mehr klagen. Selbstverständlich hat keine der Elektrizitätsgesellschaften ein Monopol in einer bestimmten Gegend. Die Aufsichtsbehörden geben allen Firmen gleichmäßig die Erlaubnis zur Führung ihrer Hochspannungsdrähte, und auch die Eisenbahnverwaltung lehnt stets das Erreichen einzelner Firmen ab, die wünschen, daß nur ihnen das Recht eingeräumt werde, mit ihrer Leitung an einer bestimmten Stelle die Eisenbahn zu überqueren. Vom Standpunkt der Landbevölkerung aus ist der Wettbewerb der Elektrizitätsgesellschaften erfreulich, denn sie können dadurch preiswürdig zu elektrischer Energie, die nicht nur zu Licht, sondern vielfach auch zu Kraftwerken dient.

Der Ruf- und Bettag, dessen eigentlicher Zweck durch die Nachbarschaft seitens der Wiesbadener fast verloren geht, ist gestern unter der ungünstigen Witterung. Wenn der regenschwere Himmel einestmals am besten Gelegenheit geboten hätte zu reumütiger Selbstbetrachtung, so war er auf der anderen Seite durchaus nicht dazu angelegentlich, die Hoffnungen, welche sich die denachbarte Bischofsstadt von dem Tage versprochen haben mag, zu erfüllen. Der Verkehr in Wiesbaden selbst war fast nur auf die Hauptstraßen beschränkt und auch da sehr mäßig. Etwas lebhafter ging es am Bahnhof zu. Aber auch hier konnten die Züge, die um einige Wagen räumlich vergrößert waren, den Verkehr leicht bewältigen. Die Zahlen sind im Verhältnis zu den Vorjahren sehr klein. Die Eisenbahn beförderte 2000 Personen nach Mainz, die Straßenbahn 2713. Jüngere Leute, die Ausflügler nach der Rückkehr von Mainz jumeist direkt in die Wohnungen zurück. Auch die sonst immer stark frequentierten Lokale waren um 11 Uhr fastlich fast leer.

Todesfall. Dieser Tage starb der Privatier Joseph Roth, ehemals Inhaber eines bekannten Modegeschäfts Ecke Langgasse und Kirchhofstraße, eine namentlich in Touristenkreisen bekannte Persönlichkeit. Der Verbliebene ist 71 Jahre alt geworden.

Stadtverordnetenwahlen. Morgen Freitag, den 24. November, findet die Ertragswahl der ersten Wahlkreisabteilung statt. Die Namen der Kandidaten sind bekannt, ein Gegenwortschlag liegt nicht vor. Die Wahl dauert von 10 bis 1 Uhr und erfolgt im Zimmer 37 des Rathauses. Die heute, vormittags und nachmittags stattfindende Wahl zur 2. Abteilung war in den Vormittagsstunden kaum lebhafter als in den Vorjahren. Die aufgestellten Kandidaten der Vereinigten bürgerlichen Parteien können, da eine Gegenströmung sich nicht bemerkbar gemacht hat, im voraus als gewählt betrachtet werden.

Die Schließungen der „Wiesbadener Schützen-gesellschaft“ bei der „Fajancerie“ werden, wie wir hören, Anfangs April oder Mai des nächsten Jahres dem Verkehr übergeben werden. Die Arbeiter nehmen einen steten Fortgang und das Unternehmen dürfte in allen seinen Teilen wegen seiner Großzügigkeit, seiner neuzeitlichen Gestaltung und nicht zuletzt wegen seiner idyllischen Lage im Walde nicht nur ein großer Anziehungspunkt für das heimische und fremde Publikum werden, sondern auch weit und breit einzig dastehen. Die bisherigen Schließungen „Unter den Eichen“ noch weiter zu bemühen, liegt nicht in der Absicht der „Wiesbadener Schützen-gesellschaft“, die deshalb auch in der Öffentlichkeit laut geäußerten Meinungen und Wünschen sind daher als gegenstandslos zu betrachten.

Arbeiterjubiläum. Heute sind es 25 Jahre, während welcher Herr Johann Schuch sein Amt als Portier der Wiesbadener Stahlfabrik und Metallfabrik A. Klach hier zur Zufriedenheit der Firma sowohl wie der Arbeiter wahrte. Von dem Inhaber der Firma wurde dem Jubilär in üblicher Weise ein Sparfassenbuch von 100 M. übergeben mit dem Diplom der Handelskammer.

Die elektrische Uhr, welche bisher ihre Stelle an der nach der Wilhelmstraße zu gelegenen Seite der neuen Kolonnade hatte, ist dort entfernt worden und hat neuerdings ihren Platz an der nach dem Bowlinggreen gelegenen Seite der Kolonnade gefunden. Es ist das eine Änderung, die insofern begründet werden kann, als die Uhr an ihrer früheren Stelle, so lange die Bäume der Allee Laub tragen, wenig sichtbar war.

Krieg im Frieden. Trotz des Unwetters ist am vergangenen Sonntag die Pfadfinderabteilung der Jugendvereine hiesiger Fortbildungsschulen fast vollständig mit Spielzeugen an der Spitze zu einem Kriegsspiel ausmarschiert. Gegner war diesmal die Vereinigung Wiesbadener Fortbildungsschüler, der sich eine Anzahl Unteroffizierschüler anschloß. Die Aufgabe wurde vom Leutnant Köppler gestellt. Die hiesige Jugendvereinsvereinigung (Führer Handelslehrer Schäfer) trug den Sieg davon. Abends 8 Uhr fand in der Aula der Gewerkschule ein recht gut

besuchter Lichtbildervortrag statt. Das Thema lautete: „Wohnungen und Wandlungen der Tiere“. Vortragender war Herr Lehrer B. Bahlert.

Kaufmanns-Erholungsheime. Der Kaiser hat, laut Telegramm aus dem Zivilkabinett, die Meldung von der Grundsteinlegung zu dem Prinz-Ludwig-Heim mit Befriedigung entgegengenommen und für die freundliche Begrüßung vielfach danken lassen.

Depeschen nach der Türkei. Nach Mitteilung des internationalen telegraphischen Bureaus werden Telegramme in vereinbarter Sprache nach der Türkei noch wie vor zur Beförderung angenommen. Die türkische Telegraphenverwaltung machte erneut darauf aufmerksam, daß dem Grenzverkehr zwischen der Türkei und anderen Ländern solche Telegramme bis auf weiteres nicht zugelassen werden.

Eine Seltsamkeit. Sechs junge Küken wurden Ende voriger Woche von einer Henne ausgebrütet; alle 6 Eier, die man dem Tier, das zum zweitenmal in diesem Jahr gebrütet, untergelegt, brachten gesunde Tierchen hervor. Für die jetzige Jahreszeit gewiß eine Abnormität.

Immobilienversteigerungen. Vor dem Königl. Amtsgericht ging Dienstagvormittag die zwangsweise Versteigerung des Wohnhauses mit Hofraum und Nebengebäuden Blücherstraße 29 in Wiesbaden mit dem Resultat vor sich, daß das Höchstgebot mit 96 000 M. der Kaufmann Dr. Baumgärtner dahier einlegte. Der Zuschlag ist bereits erteilt. — Bei der an derselben Stelle vorgenommenen zwangsweisen Versteigerung von vier Aedern im „Anstamm“, 2. Gewann, Gemarkung Sonnenberg, Größe 29 Ar 80 Quadratmeter, Wert über 10 000 M., erzielte mit 12 680 M. das Höchstgebot Sanitätsrat Dr. Ernst Bidel. Der Zuschlag ist noch vorbehalten.

Auch eine Submissionsliste. Die am Freitag stattgehabte Submission auf das zweite Los der Kanalisationsarbeiten in Soden hatte folgendes Resultat: 1. Firma Stergenbach (Frankfurt a. M.) 43 991 M.; 2. Weber u. Ko. (Düsseldorf) 20 180 M.; 3. Stadtereinigung (Wiesbaden) 90 396 M. und 4. Schröder (Düsseldorf) 110 282 M. Also rund 56 000 M. Differenz!

Es ist nichts so fein gesponnen... Der Schloßherr Jakob Sch. in Schierstein kam kürzlich aus dem Juchhaus, wo er 2 1/2 Jahre gefesselt. Inzwischen hatte seine Frau mit einem anderen Namen verkehrt, was nicht ohne Folgen geblieben war. In seinem Zorn ging er zur Polizei und klagte unter anderem Diebstahl auf, daß im Jahre 1909 ein Einbruch in einem Landhaus von zwei jungen Burken namens Karl S. und Wilh. Sch. ausgeführt und daß das gestohlene Gut zu seiner Frau gebracht worden sei. Anzeige wurde sofort von der Schiersteiner Polizei beim Staatsanwalt erstattet und die Langfinger werden nun wohl eine empfindliche Strafe erhalten, Frau Sch. aber dürfte als Fehlerin am meisten hereinkommen. Auch der Ehemann kommt bei dieser Sache als Fehler schwerlich ohne Strafe weg.

Sprunghaft verschwunden ist die 18 Jahre alte Erna v. Zeuner aus Elberfeld, die vor einigen Tagen von Elberfeld die Reise über Frankfurt nach Darmstadt antrat, um dort eine Frau v. Wedel zu besuchen. Das Mädchen benutzte den um 12 Uhr 45 Min. von Köln abgehenden Zug, der in Frankfurt 5 Uhr 29 Min. eintrifft. Die Vermisste ist ein schlankes Mädchen mit hellblonden Haaren, das eine Zellerinische von blauer Farbe, schwarzes Jadenkleid und gelbbraune Handschuhe trägt. Als Reisegepäck hatte sie einen schwarzen Koffer mit einer Zither und einem Karton mit Kleidern usw. Die Elberfelder Polizei bittet um Nachricht, im Falle irgend eine Spur bekannt ist.

Folgen eines Rohrbruchs. Infolge eines Rohrbruchs der Wasserleitung wurde heute früh die Bahnhofstraße unterquelt, so daß das Pferd eines Milchwagens durchbrach. Das Pferd wurde nur leicht verletzt.

Aus Unvorsichtigkeit die Mutter erschossen. Der Weißbindermeister Deuser im denachbarten Bleidenstadt, der Jagdliebhaber ist, war vor einigen Tagen auf der Jagd und hängte nach seiner Rückkehr in die Wohnung das geladene Gewehr an die Wand. Gestern früh nahm es sein 11-jähriger Sohn zur Hand und zielte im Spaß auf seine Mutter. Der Schuß ging los und traf die Frau in den Kopf; sie starb auf dem Transport in ein Krankenhaus.

Kriegsmarine-Ausstellung. Die in der Kriegsmarine-Ausstellung vertretenen Sammlungen aus unseren Kolonien (kolonialistische Gegenstände, Mineralien und Kulturzeugnisse) sind in hohem Maße beachtenswert. Sie sind von den Gouverneuren gesammelt und zur Verfügung gestellt worden. Besonders leuchten die Samoa- und die Kanakensammlungen die Aufmerksamkeit auf sich. Sie gewähren einen Einblick in die Sitten und Gebräuche dieser Völker. Die wunderbar geflochtenen Matten und Körbe, die berrlichen Schmuckstücke und Gebrauchsgegenstände der Samoaerinnen legen bereites Zeugnis ab von dem Kunstsinne und dem Kulturfortschritt dieser halbivilisierten Rassen, welche bekanntlich als die intelligentesten, schönsten und lebenswürdigsten der ganzen Südsee weit und breit gerühmt werden. Seltene Stücke sind darunter, u. a. auch eine gewaltige, mehrere Zentner schwere uralt, noch mit feineren Werkzeugen angefertigte Hälserne und sehr kostbare Kriegstrommel, mit welcher die Hälsernen sich von Dorf zu Dorf weithin hörbare Signale gaben. Die Kanakensammlung mit ihren mit Gold- und Silberfäden verzierten Schmuckstücken und reich bedruckten seidernen Wandtapeten-Gewändern ist ebenfalls sehr wertvoll und lebendig. Keine ethnische Malerei und Zeichnungen sehen wir hier, sogar auch einen echten ethnischen Kopf, einem Verbrecher vor der Enthauptung abgebildet.

Alte Zeiten. Ein Kaminbrand entstand gestern Abend kurz vor 9 Uhr in einem Hause der Friedrichstraße. Der Schaden wurde von der benachbarten Feuerwehre bald behoben. — Auf dem Hofe des Hauses Weststraße 18 wurde heute vormittag das Pferd eines Fuhrunternehmers in die Dungsgrube. Die hilfsbereite Feuerwehre brachte das Tier ohne sonderliche Verletzungen wieder an die Oberfläche.

Theater, Kunst, Vorträge.

Vollvorstellung im Volkstheater. Am Sonntag, den 26. d. M., nachmittags 2 1/2 Uhr, findet im Königl. Theater eine Aufführung von Paul Dehnes historischem Schauspiel „Golgern“ statt. Vorverkauf täglich. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach Eintrittsarten zu 75 Pf. und höher verfügbar sind.

Vortrag. Heute Donnerstagabend 8 1/2 Uhr spricht Herr Schriftsteller B. B. B. im Klubsaal der „Wartburg“ über „Licht und Schattenspiele“. Der Vortrag wird von der Gesellschaft für ethische Kultur, Abteilung Wiesbaden, veranstaltet und der Eintritt ist für jedermann frei.

Rassanische Nachrichten.

!! Ostfriesland i. Rheingau, 21. November. In dem Besitztum des Herrn Philipp Bibo dahier, der sogenannten „Philippsburg“, welche unmittelbar an den Wald angrenzt, wurde in einer der letzten Nächte eingebrochen. Die Diebe drangen in das den Jägern zur Kost dienende Zimmer ein und taten sich an den dort aufbewahrten Speisen und Getränken gütlich. Leider ist es bis jetzt noch nicht gelungen, auf die Spur der Diebe zu kommen.

S. Streithausen, 21. November. Der hiesige Lehrer Bourbons scheint einem Unglücksfall zum Opfer gefallen zu sein. Der Vermisste hatte am 20. d. M., abends, mit einigen anderen Männern aus dem Dorfe in der Wirtschaft zu Kloster Marienstatt zusammengeessen. Gemeinheitslich war man aufgebrochen, um den Heimweg anzutreten, der durch den Wald an der Großen Rister vorbeiführt. Unterwegs mußte B. zurückbleiben, weil ihm der Reiter entfallen war, den er aufheben wollte. Dabei muß B. der Bückung hinab in die hochgehende Rister gefallen und ertrunken sein. Die Begleiter kehrten um, als B. ausblieb, und suchten nach ihm. Doch war in der dunklen, stürmischen Regennacht nichts zu sehen. Auch die heute morgen fortgesetzten Nachforschungen blieben bis heute mittag ohne Erfolg.

Aus der Umgebung.

m. Bingen, 21. November. Der hier verhaftete Heratatschwindler ist der schon lange gesuchte und in den Zeitungen erwähnte Willi v. Horsten aus Berlin, der sonst auf den profanischen Namen Willi Kanne-wur f. hört. Dem Schwindler gelang es, sich in Schweden mit der Tochter einer der angesehensten Familien des Landes zu verloben. Er gab dort an, Leutnant im Regiment Nr. 24 der Infanterie zu sein. Mit der Braut, die er einführt, machte er dann eine Reise durch Deutschland, und die Schweiz. Durch diesen Umstand aufmerksamer gemacht, reisten die nächsten Verlobten der Dame dem Paare nach, ohne den Menschen jedoch einzufangen. Nachdem die Polizei festgestellt hatte, daß das Paar sich nach der Schweiz gewandt hatte, ermittelte die schweizerische Gesandtschaft in Frankfurt a. M. bald, daß die Braut sich allein in Luzern aufhielt. Auf die Bemühungen der Gesandtschaft hin wurde die junge Dame ihren Eltern wieder zugeführt. Der Hochstapler aber reiste weiter in der Schweiz herum und trieb dort sein Wesen. Die Polizei konnte aber seiner nicht habhaft werden. Nun endlich erreichte ihn sein Schicksal, indem man ihn hier festmachte.

Handel. Industrie.
Volkswirtschaft.

Banken und Börse.

* Geheimrat Schöller f. Der Senior und Geschäftsinhaber der Diskonto-Gesellschaft, Geheimrat Alexander Schöller, ist gestorben.

Braunschweig-Hannoversche Hypothekbank, Braunschweig und Hannover. An Stelle des jüngst verstorbenen Kommerzienrats Hermann Wolff in Braunschweig wählte der Aufsichtsrat zum ersten Vorsitzenden Herrn Senator Ernst Jaques zu Hannover. Zu Stellvertretern desselben wurden gewählt die Herren Bankier Otto Bartels in Firma Hermann Bartels (Hannover) und Justizrat Otto Gerhard (Braunschweig).

h. Der Zusammenbruch der Göttinger Bank. In der außerordentlichen Generalversammlung der Göttinger Bank, A.-G., waren 134 Aktionäre mit 1.4 Mill. M. Aktienkapital vertreten. Der Aufsichtsrat zeigte an, daß voraussichtlich das ganze Aktienkapital verloren sei. Nach stundenlangem, sehr erregtem Debatte wurde einstimmig beschlossen, die Gesellschaft aufzulösen und die außergerichtliche Liquidation herbeizuführen. Der gesamte Aufsichtsrat legte seine Ämter nieder; es wurde ein neuer Aufsichtsrat gewählt.

Anleihen.

h. Neue Chilenische Anleihe. Der Abschluß der neuen Chilenenleihe über 5 Millionen Pfund Sterling wurde unterzeichnet. Nach einer Blättermeldung wird die Anleihe ganz in England untergebracht mit deutscher Beteiligung.

Industrie und Handel.

* Die Vereinigung Rheinisch-Westfälischer Bandenwalwerke hat nunmehr ohne formellen Beschluß bei der Generalversammlung die Verkaufspreise mit sofortiger Gültigkeit um 2.50 M. pro Tonne erhöht, so daß die Grundpreise jetzt 130 M. betragen. Bis 132.50 M. gegen 127 bis 130.50 M. betragen. Wie erwähnt, bis 132.50 M. gegen 127 bis 130.50 M. betragen. Wie erwähnt, bis 132.50 M. gegen 127 bis 130.50 M. betragen. Wie erwähnt, bis 132.50 M. gegen 127 bis 130.50 M. betragen.

h. Elektrizitäts-Aktionsgesellschaft vorm. Schuckert u. Ko., Nürnberg. In der Aufsichtsratssitzung wurde die Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung über das am 31. Juli 1911 abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt. Der Bruttogewinn pro 1910/11 beträgt 7 248 743 M. (i. V. 6 532 865 M.), wozu noch der Gewinnvortrag vom Vorjahr mit 1 238 573 M. (1 212 664 M.) tritt. Hieraus sind zu bestreiten die Verwaltungskosten, die Sollzinsen, die Steuern, die üblichen Abschreibungen mit 2 463 283 M. (i. V. 2 287 409 M.) und die Dotierung des Talonsteuer-Reservofonds mit 150 000 M. (wie i. V.). Es ergibt sich alsdann ein Reingewinn von 5 874 033 M. (i. V. 5 208 119 M.). Nach Überweisung von 300 000 M. an den Spezialreservofonds (wie i. V.) und nach Abzug der Tantiemen des Aufsichtsrates, des Vorstandes und der Beamten mit 207 614 M. verbleiben 5 366 419 M. Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, der auf den 8. Januar 1912 anzuberaumenden Generalversammlung eine Dividende von 7 1/2 Proz. auf 50 000 000 M. Aktien und 7 1/2 Proz. für 6 Monate auf 10 Mill. M. Aktien mit halber Dividendenberechtigung zur Verteilung zu bringen und den Restbetrag von 1 241 419 M. (i. V. 1 238 573 M.) auf neue Rechnung vorzutragen.

h. Rheinische Automobilgesellschaft, A.-G. Mannheim. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen bei einem Reingewinn von 410 121 M. (i. V. 206 975 M.) der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 13 Proz. (i. V. 10 Proz.) vorzuschlagen und 30 201 M. (i. V. 33 768 M.) auf neue Rechnung vorzutragen.

w. Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H. Dem Aufsichtsrat wurden der Geschäftsbericht und die Bilanz pro 31. Juli 1911 vorgelegt. Der Reingewinn ist mit 13 430 067 M. (i. V. 10 602 451 M.) ausgewiesen. Es wurde beschlossen, den Gesellschaftern die Verteilung einer Dividende von 10 Proz. (wie i. V.) und die Überweisung von 2 500 000 M. an den neu zu bildenden Reservofonds in Vorschlag zu bringen. Ferner

sollen 1800 000 M. für Gratifikationen an Angestellte und Arbeiter verwendet und 350 000 M. dem Dispositionsfonds zugeführt werden. Auf neue Rechnung werden 280 000 M. vorgetragen.

v. Siemens u. Halske, A.-G. Die dem Aufsichtsrat vorgelegte Bilanz zeigt einen Reingewinn von 12 328 743 M. (i. V. 11 604 268 M.), aus welchem nach Vorschlag der Verwaltung wieder eine Dividende von 12 Proz. ausgeschüttet werden soll. Dem Spezialreservafonds sollen 2 200 000 M. gegen 1 800 000 M. dem Dispositionsfonds 850 000 M. überwiesen und außerdem 800 000 M. (700 000 M.) für Gratifikationen an Angestellte und Arbeiter verwandt werden. Der Vortrag auf neue Rechnung beträgt 1 084 970 M.

Die Wiesbadener Kronenbrauerei, A.-G., schließt in 1910/11 nach Abschreibung von 9570 M. (i. V. 10 873 M.) auf Dubiose, 85 088 M. (78 832 M.) auf Anlagen und nach Zuweisung von 20 000 M. (0) zum Debitorenfonds mit einem Verlust von 14 788 M. (2185 M.), wodurch sich der Verlustsaldo auf 161 888 M. erhöht bei 1 400 000 M. Grundkapital. Eine Dividende wird also wieder nicht verteilt. Nach der Bilanz bezieht sich das Immobilien- und Mobilienkonto nach den vorgenommenen Abschreibungen jetzt auf 2 195 371 M., Vorräte 130 894 M., Debitoren 704 661 M. Die Bilanz schließt in Aktiva und Passiva mit 3 192 831 M. Die Generalversammlung findet am 11. Dezember statt. Seit nach Erhöhung der Brausteuer in den letzten vier Jahren der Bierabsatz in ständigem Rückgang begriffen war, ist die Direktion diesmal in der angenehmen Lage, von einer Besserung der Absatzverhältnisse berichten zu können. Haben sich auch im Wiesbadener Bezirk im Gegensatz zu industriellen Gegenden die ungünstigen, wirtschaftlichen Verhältnisse nicht gebessert, heißt es in den Bemerkungen der Direktion weiter, so hat sich doch die Voraussage annähernd erfüllt, allerdings sei wohl dieser Erfolg hauptsächlich der zwimonatigen abnormen Hitzeperiode zu verdanken. Das Resultat war dementsprechend ein günstigeres zu nennen. Die Erwerbs- und Kreditverhältnisse der Kundschaft im Wirtschaftsjahr haben sich im allgemeinen nicht besser gestaltet, und wenn auch in den letzten Jahren größere Verluste sich nicht eingestellt haben, so seien in Anbetracht der Höhe der Gesamtschulden und der sonst mäßigen Zeitverhältnisse weitere 20 000 M. auf Debitoren eingestellt worden. Die Generalkosten konnten nicht nach allen Richtungen weiter herabgebracht werden, insbesondere waren es außer Löhnen bauliche Aufwendungen, die bei dem ohnehin hohen Buchstand des Brauereigebäude-Kontos auf Baureparaturen- und Unterhaltungskonto verbucht werden mußten. Für das laufende Geschäftsjahr treffen die Gesellschaft besonders hohe Preise in Malz, Hopfen und Futtermitteln, indessen seien sowohl in Malz wie in Hopfen noch zu billigen Preisen eingelegte größere Bestände übernommen worden.

Höchst Gasbeleuchtungs-Gesellschaft, Höchst a. M. Die Gesellschaft erzielte für 1910/11 nach Abschreibungen von 19 443 M. (i. V. 16 082 M.) einen Reingewinn von 148 800 M. (151 783 M.), woraus wieder 8 Proz. Dividende verteilt werden. Bei einem Aktienkapital von 862 060 M. sind die Kreditoren von 80 177 M. auf 106 020 M. gestiegen. Das Fabrikantenkonto ist mit 938 584 M. (904 125 M.) bewertet, die Debitoren betragen 33 770 M. (39 493 M.).

Stahl u. Nölke, A.-G. für Zündwarenfabrikation zu Cassel und Kassel a. M. In der Generalversammlung wurde von dem Abschluß mit Bedauern Kenntnis genommen, der zum erstenmal seit Bestehen der Gesellschaft einen Verlust von 40 754 M. aufweist gegen das Vorjahr, in dem er noch einen Reingewinn von 108 437 M. zu verzeichnen hatte, einen Vermögensverlust von 108 190 M. als unmittelbare Folge des Zündwarensteuergesetzes ergab. Der Verlust konnte diesmal noch aus dem Reservafonds gedeckt werden. Ob das bei einem ähnlichen Abschluß im nächsten Jahre möglich sei, wurde als höchst fraglich bezeichnet. Die Beschäftigung innerhalb des vollen Kontingents von 45 Proz. der Lieferfähigkeit wurde zwar als befriedigend bezeichnet, doch sei infolge der so erheblich herabgeminderten Erzeugnismöglichkeit der hohe Satz der Generalkosten äußerst drückend und so hoch, daß von einem Gewinn trotz der etwas gebesserten Verkaufspreise kaum berichtet werden könne. Immerhin hoffe die Verwaltung, daß es ihr gelingen werde, durch weitere Ersparnisse im Betriebe und weiteres Herabdrücken der Selbstkosten und der Handelsunkosten den Aktionären im nächsten Jahre einen Abschluß vorzulegen, der wenigstens nicht mit einem Verlust wie in diesem Jahre abschließen. Im übrigen seien die Verhältnisse in der Zündwarenindustrie noch so verworren, daß sich über die Aussichten des laufenden Geschäftsjahres bestimmte Angaben nicht machen lassen.

h. Spirituszentrale. Die ausstehende Gruppe der Vereinigten Nord- und Süddeutschen Spirituswerke, Preßelabfabrik, A.-G., Berlin-Lichtenberg, schloß sich der Spirituszentrale an. Gleichzeitig ist eine Anzahl bisher ausstehender norddeutscher Fabriken kleineren Umfangs in das Vertragsverhältnis zu der Zentrale getreten.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblattes)

Div.	Letzte Notierungen vom 23. November.	Variation: Letzte Notierung.
0	Berliner Handelsgesellschaft	105.99
0	Commerz- und Discontobank	117.50
0	Handelsbank	117.50
10	Deutsche Bank	202.70
10	Deutsche-Anstaltische Bank	141
10	Deutsche Bank für Handel und Wechselbank	118.25
10	Disconto-Commandit	118.25
10	Deutscher Bank	118.25
10	Nationalbank für Deutschland	118.25
10	Oesterreichische Kreditanstalt	127.00
10	Kreditbank	140.00
10	Schaffhausener Bankverein	131.50
10	Wannsee-Bankverein	131.50
10	Hannoversche Hypotheken-Bank	131.50
10	Berliner Große Staatsbank	131.50
10	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	131.50
10	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	131.50
10	Norddeutsche Lloyd-Aktien	131.50
10	Oesterreich-Ungarische Staatsbahn	131.50
10	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	131.50
10	Gotthard	131.50
10	Orientalischer Eisenbahn-Betrieb	131.50
10	Baltimore und Ohio	131.50
10	Pennsylvania	131.50
10	Lux. Prinz Henri	131.50
10	Neus Bodenmüllerei Berlin	131.50
10	Süddeutsche Immobilien 60%	131.50
10	Schöfferhof Bürgerbräu	131.50
10	Chem. Werke Ludwigshafen	131.50
10	Chem. Werke Höchst	131.50
10	Chem. Werke	131.50
10	Deutsche Oberwerke Elektr. Act.	131.50
10	Deutsche Guillaume-Lahmeyer	131.50
10	Lahmeyer	131.50
10	Knockert	131.50
10	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	131.50
10	Adler-Kleyer	131.50
10	Zellstoff-Waldhof	131.50
10	Bochumer Guß	131.50
10	Buderus	131.50
10	Deutsche-Luxemburg	131.50
10	Rachweiller Bergwerk	131.50
10	Friedrichshütte	131.50
10	Gelsenkirchener Bergw.	131.50
10	do. Guß	131.50
10	Harpener	131.50
10	Phönix	131.50
10	Lehrabtriebe	131.50
10	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	131.50
10	Rheinische Stahlwerke, A.-G.	131.50
10	Tendana: fest.	131.50

Verkehrswesen.

— Güterverkehr im Hafen zu Mainz einschließlich Kartell-Ansbach im Monat Juli, August und September 1911: 1. Schiffsverkehr: Zum Aus- und Einladen angekommen: a) Dampfschiffe: 1778, b) Segel- und Schleppschiffe: 682, 2. Floßverkehr: Angekommene und abgegangene Floße: 191, 3. Hafenbahnverkehr (Mainz linksrheinisch): Angekommene und abgegangene Wagenladungsleistungen: 6368, 4. Güterverkehr (in Tonnen): Zufuhr zu Berg: 138 042, zu Tal: 121 608, Abfuhr zu Berg: 34 109, zu Tal: 109 234, Überladungen von Bord zu Bord: 6797, Gesamtverkehr: 400 800.

Marktberichte.

— Fruchtmärkte zu Limburg vom 21. November. Roter Weizen (Nassauscher) per Malter 17 M., Weißer Weizen (angebauter Fremdsorten) per Malter 16 M. 50 Pf., Korn per Malter 13 M. 50 Pf., Braugerste per Malter 13 M. 50 Pf., Hafer per Malter 8 M. 85 Pf., Kartoffeln per Malter 7 M. 60 Pf. bis 8 M. — Fruchtmärkte zu Wiesbaden vom 23. November. 100 Kilo Hafer 18 M. 60 Pf. bis 19 M. 20 Pf., 100 Kilo Rischstroh 5 M. 20 Pf. bis 6 M., 100 Kilo Heu 9 M. 60 Pf. Angefahren waren 13 Wagen mit Frucht und 7 Wagen mit Stroh und Heu.

Lezte Nachrichten.

Zum Auftreten des Kronprinzen im Reichstage. Hd. Berlin, 23. November. Das „Kleine Journal“ schreibt: Die ostentative Stellungnahme des Kronprinzen im Reichstage hat in der öffentlichen Meinung großen Eindruck hervorgerufen und in der gesamten Presse des In- und Auslandes Beachtung gefunden. Aus London wurde sogar gemeldet, daß der Kronprinz vom Kaiser mit einer Arreststrafe belegt worden sei. Jetzt gehen uns von eingeweihter Seite noch weitere Mitteilungen über die Einzelheiten des Aufstehens entgegen. Ereignisse zu, die geeignet sind, neues Licht auf die bekannten Vorfälle zu werfen. Unser Gewährsmann schreibt uns: Der Reichskanzler hat von den Vorgängen in der Kronprinzen-Loge überhaupt nichts gesehen. Erst nach den Reden der beiden Parteiführer Hertling und Hegdebrand wurde er von seiner Umgebung auf die kronprinzliche Demonstration aufmerksam gemacht. Der Reichskanzler ließ sich hierauf telephonisch mit dem Kaiser verbinden und beschwerte sich über das Verhalten des Kronprinzen. Noch ehe aber der Kaiser eine Verfügung getroffen hatte, verließ der Kronprinz aus eigener Initiative während der Rede Babels das Haus. Um dem Reichskanzler Genugtuung zu geben, lud ihn der Kaiser zur Abendtafel. Vorher fand eine Aussprache zwischen dem Kaiser und seinem Sohne statt. Im Verlauf des Abends fand der Kronprinz Gelegenheit, mit dem Kanzler unter vier Augen zu sprechen. Wie verlautet, soll Herr v. Bethmann-Hollweg vom Kronprinzen Erklärungen empfangen haben, die ihn durchaus befriedigten. Trotzdem verbot der Kaiser dem Kronprinzen, wieder in den Reichstag zu gehen. Der Kaiser sieht in dem Verhalten seines Sohnes nur einen Ausbruch jugendlichen Überzuges und dieser milden Beurteilung verdankt es der Kronprinz, daß sein Verhalten außer seiner väterlichen Äußerung keine weiteren Folgen für ihn haben werde.

Chauvinistische Kundgebungen Pariser Studenten.

Wb. Paris, 23. November. Mehrere nationalistische und konservative Studentengruppierungen beschlossen, am nächsten Montag eine Demonstration abzuhalten, um gegen die Ratifizierung des deutsch-französischen Matroffloßkommens Einspruch zu erheben, da dieses für Frankreich eine schwere moralische und materielle Einbuße bedeute.

Die Stellung des Selbes' erschüttert.

Hd. Paris, 23. November. In den Wandelgängen der Kammer wird bestätigt, daß die Stellung des Ministers des Äußern, de Selbes, infolge der jüngsten Ereignisse sehr erschüttert ist, um so mehr, als seine Beziehungen zum Kabinettchef keine freundliche sind. Man gewinnt den Eindruck, daß er das Opfer eines unerwarteten Kammer-Zwischenfalles werden wird.

Die Revolution in China.

Wb. Peking, 23. November. Die Ermordung von Europäern in Shanghai dauert an. Auch 20 000 Randfuss wurden hingenommen. Die weitläufige heisse Schlacht bei Hankow hatte für beide kämpfenden Seiten ein Resultat. 5000 Tote liegen auf dem Schlachtfeld von Hankow unbedeckt. Die Mächte beraten über eingreifende Mittel mit Junschikui und geben dem Thron ihre Unterstützung bei Wiederherstellung der monarchischen Gewalt kund. Die Uneinigkeit unter den Revolutionären ist überall bemerkbar.

Die Fahrt des „A. Z. 9“ nach Köln.

Wb. Friedrichshafen, 23. November. Das neue Militär-Schiff „A. Z. 9“ ist, nachdem es nach seiner Verlängerung zwei erfolgreiche Probefahrten abgelegt hat, heute morgen 7 Uhr 30 Min. zur Fahrt nach Köln aufgegeben.

Worms, 23. November. Das Luftschiff „A. Z. 9“ passierte heute auf der Fahrt von Friedrichshafen nach Köln um 11 Uhr 58 Min. Heidelberg, um 12 Uhr 10 Min. Ludwigshafen. Um 12 Uhr 40 Min. floß es östlich von Worms und passierte dann nach der Weiterfahrt über Alzey um 1 Uhr 20 Min. Bingen.

Die Heimfahrt der „Schwaben“.

Wb. Göttingen, 23. November. Die „Schwaben“ passierte auf der Heimfahrt von Berlin nach Baden-Waden um 10 Uhr 50 Min. Kpolda, um 11 Uhr 20 Min. Erfurt und erschien kurz vor 12 Uhr über Göttingen. Um 12 Uhr erfolgte bei strömendem Regen die glatte Landung vor der Luftschiffhalle, in die sie dann übergeführt wurde.

Geschwäffer.

Wb. Paris, 23. November. Aus Poitiers, Paris-Aube und Remiremont wird gemeldet, daß infolge der andauernden Regengüsse Schotwasser eingetreten ist. Die Wälder bei Remiremont bereits mehrere Fabriken überflutet.

Lezte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitteit vom Bankhaus W. Meißner u. Co., Lankesche 16.)
Frankfurter Börse, 23. November, mittags 12 1/2 Uhr.
Arendt-Aktien 203.75, Disconto-Commandit 190.50, Dresdner Bank 155.75, Deutsche Bank 203.25, Handelsbank 168.50, Reichsbank 156.50, Lombard 19.75, Baltimore und Ohio 10.25, Gelsenkirchen 190.25, Bochumer 225.75, Barmener 185.25, Norddeutscher Lloyd 101.75, Hamburg-Amerika-Paket 183, Rhodt 250.25, Edison 264.25, Equator 163.75, übersee 181. Tendenz: ruhig.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg.
vom 23. November, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung und -Stärke.	Wetter.	Therm. Cel.	Änderung des Barom. in v. 5-8 Uhr 24 Stunden mm.	Niederschlag in 24 Stunden mm.
Borkum	768.9	NO 4	bedeckt	+3	0.5-1.4	0
Keitum	768.3	ONO 3	„	+2.5	1.0-2.4	0
Hamburg	768.7	„	„	+2.5	1.0-2.4	0
Schwane	767.9	NW 2	„	+2.5	0.5-1.4	0.1-0.4
Neufahrwasser	766.8	W 2	heiter	+2.5	1.5-2.4	0
Hemel	764.5	ONO 3	wolkig	+2.5	0.5-1.4	2.5-4.4
Aachen	762.9	ONO 3	bedeckt	+2.5	0.5-1.4	0
Hannover	757.9	O 4	„	+2.5	0.5-1.4	0
Berlin	758.1	O 2	„	+2.5	0.5-1.4	0
Dresden	757.1	NW 2	„	+2.5	0.5-1.4	2.5-4.4
Breslau	758.3	NNO 2	„	+2.5	1.5-2.4	0
Bromberg	758.8	W 2	„	+2.5	1.5-2.4	0
Heiz	749.7	NO 4	„	+2.5	0.5-1.4	0.5-1.4
Frankfurt/Main	758.4	NO 5	wolkig	+2.5	0.5-1.4	0.5-1.4
Karlsruhe (Bad.)	758.2	NO 5	bedeckt	+2.5	0.5-1.4	0.5-1.4
München	749.0	O 2	wolkig	+2.5	0.5-1.4	0.5-1.4
Zugspitze	521.7	NO 5	„	+2.5	0.5-1.4	0
Stornoway	754.0	N 2	halbb.	+2.5	0.5-1.4	0
Helig Head	751.0	ONO 3	„	+2.5	0.5-1.4	0.1-0.4
Valencia	758.4	NO 2	„	+2.5	0.5-1.4	0
Sally	751.1	NO 6	bedeckt	+2.5	0.5-1.4	0.1-0.4
Aberdeen	752.7	NNW 5	heiter	+2.5	0.5-1.4	0.5-1.4
Shields	753.0	NO 3	wolkig	+2.5	1.5-2.4	0
Holyhead	757.4	ONO 4	„	+2.5	0.5-1.4	0
St. Mathias	757.4	ONO 4	„	+2.5	0.5-1.4	0
Grimsby	757.4	ONO 4	„	+2.5	0.5-1.4	0
Paris	758.0	ONO 5	bedeckt	+2.5	0.5-1.4	0
Vlissingen	757.3	NO 7	„	+2.5	0.5-1.4	0.5-1.4
Helder	757.3	NO 7	„	+2.5	0.5-1.4	0
Bodé	749.4	SW 5	„	+2.5	0.5-1.4	0.5-1.4
Christiansund	760.1	SW 1	wolkig	+2.5	0.5-1.4	2.5-4.4
Skagen	761.4	NO 2	„	+2.5	0.5-1.4	0
Vardö	750.8	W 4	halbb.	+2.5	0.5-1.4	0
Skagen	761.2	NO 2	bedeckt	+2.5	0.5-1.4	0
Hanstholm	760.7	NO 2	wolkig	+2.5	1.5-2.4	0
Kopenhagen	759.6	NNO 2	bedeckt	+2.5	0.5-1.4	0
Stockholm	758.0	NW 2	„	+2.5	0.5-1.4	0
Helsingfors	757.6	N 2	wolkig	+2.5	0.5-1.4	0
Haparanda	758.8	N 2	„	+2.5	0.5-1.4	0
Wibby	756.9	NNW 6	bedeckt	+2.5	0.5-1.4	0.5-1.4
Karlsund	761.0	NW 2	heiter	+2.5	1.5-2.4	0
Archangel	743.2	OSO 1	bedeckt	+2.5	0.5-1.4	0
Petersburg	747.4	WSW 1	„	+2.5	0.5-1.4	0.5-1.4
Riga	749.4	N 1	Regen	+2.5	0.5-1.4	0.5-1.4
Wilna	752.7	SW 1	bedeckt	+2.5	0.5-1.4	0.5-1.4
Gorki	758.1	SSW 1	Schnee	+2.5	0.5-1.4	0
Warschau	758.1	SSW 1	„	+2.5	0.5-1.4	0
Kiew	758.8	SO 1	bedeckt	+2.5	0.5-1.4	0.5-1.4
Wien	754.1	N 1	„	+2.5	0.5-1.4	0.1-0.4
Prag	754.1	N 1	bedeckt	+2.5	0.5-1.4	0
Bom.	754.5	N 1	„	+2.5	0.5-1.4	0.5-1.4
Florenz	752.1	O 3	„	+2.5	0.5-1.4	0
Capri	750.9	SS	„	+2.5	0.5-1.4	0.5-1.4
Thorshavn	758.1	„	heiter	+2.5	0.5-1.4	0.5-1.4
Seydisfjord	750.6	„	wolkig	+2.5	0.5-1.4	0.5-1.4

Wettervorhersage für Freitag, 24. November, von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.
Aufheiternd, trocken, Frostwetter.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

21. November	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normaldruck	740.5	734.1	737.3	737.8
Barometer auf dem Meerespiegel	760.3	748.4	747.5	745.9
Thermometer (Celsius)	6.3	6.6	4.9	5.7
Lufttemperatur (mm)	6.3	6.7	6.2	6.4
Relative Feuchtigkeit (%)	89	88	97	92.7
Wind-Richtung und -Stärke	SW 1	SW 2	SW 3	—
Niederschlagshöhe (mm)	1.1	1.3	4.9	—
Höchste Temperatur (Celsius) 7.6.				
Niedrigste Temperatur 4.3.				
22. November	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normaldruck	737.6	738.7	741.9	739.4
Barometer auf dem Meerespiegel	757.1	747.0	747.5	745.9
Thermometer (Celsius)	2.3	4.9	5.3	4.2
Lufttemperatur (mm)	6.3	6.7	6.2	6.4
Relative Feuchtigkeit (%)	89	88	97	92.7
Wind-Richtung und -Stärke	SW 2	NW 3	N 2	—
Niederschlagshöhe (mm)	6.8	4.2	1.8	—
Höchste Temperatur (Celsius) 4.9.				
Niedrigste Temperatur 2.2.				
Wasserstand des Rheins	am 23. November:			
Hiedrich: Pegel: 0.96 m gegen 0.90 m am gestrigen Vormittag.				
Canh. „ 1.37 „ „ 1.35 „ „ „ „				
Mainz. „ 0.35 „ „ 0.15 „ „ „ „				

Geschäftliches.

M. Wertz, Wilhelmstraße 16, Fernsprecher 110, empfiehlt

MESSMER'S TEE
vorrätig im Geschäft, billig im Gebrauch. Tas. Mund von 200 bis 100 Gramm ab 50 Pf. (Fa. 290g.) F 145

Rieselnder Regen, Nebel und Wind —

Das sind die allgemeinen Kennzeichen des November. Und dabei soll man gesund bleiben, nicht wahr? Aber das künftige fertig bringen will, der braune, wenn er sich wohl fühlt. Fauschte Sodener Mineralbäder vorübergehend; und wer Kneipen der Sodener Bäder der Luftwege wahrnimmt, gebrauche die Pastillen sofort zur Abwehr. Fauschte Sodener Pastillen nie und der billige Preis (80 Pf. für die Schachtel) macht ihre Anwendung jedermann möglich, nur muß man frische darauf legen, daß man auch die richtigen, nämlich „Fauschte Sodener“ erhält. F 146

Zahn-Grème
KALODONT
Mundwasser

Die Abend-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Verantwortl. Redakteur: H. Schulte von Dröhl.
Verantwortl. für Politik und Kunst: H. Egerbergh, Wiesbaden; für Wirtschaft: H. W. Wertz; für Recht und Land: H. Wertz; für Wissenschaft, Geschichte, Sport und Unterhaltung: H. Wertz; für Kunst und Literatur: H. Wertz; für Musik: H. Wertz; für Theater: H. Wertz; für Sport: H. Wertz; für Unterhaltung: H. Wertz; für Kunst: H. Wertz; für

Kinder benötigen sehr viel Spannkraft für ihre Arbeit und ihr Spiel!



Gratis-Löffel für Quaker Oats Konsumenten.

Quaker Oats Pakete enthalten Gutscheine, für welche wertvolle schwer versilberte Löffel gänzlich kostenlos erhältlich sind.

Sie brauchen nicht zu warten bis Sie sämtliche Gutscheine beisammen haben, senden Sie uns per Postanweisung Mk. 1.25 und wir werden Ihnen den Löffel sofort zusenden. Dieser Betrag wird Ihnen zurück-erstattet, wenn uns bis zum 31. Dezbr. 1912 die erforderl. Anzahl Gutscheine zugesandt wird.

Quaker Oats Company, m.b.H. Hamburg. Abt. ei.

Natürlich weiss jeder die Bedeutung einer guten Nahrung. Aber kennen Sie die Nahrungsmittel, welche wirklich nahrhaft sind? Eines der besten und unbedingt das billigste ist Quaker Oats.

Haferprodukte sind meistens gut, aber der Unterschied zwischen Quaker Oats und anderen Produkten liegt in der Herstellungsweise und der Wahl des Rohproduktes. (Hae. 2101g)



Genaue Abbildung in Naturgrößen. Ohne Reklamenaufdruck.

Blinden-Anstalt und Männerheim, Bachmayerstraße 11, Blinden-Mädchen-Heim, Balkmühlstraße 13, Telefon 2606.

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter: Körbe jed. Art u. Größe, Bürstenwaren, als Besen, Schrubber, Abfegbürsten, Wurzelbürsten, Aufschmierer, Kleider- und Tischbürsten etc., ferner Fußmatten, Klopfer etc., Klavierstimmen.

Rohrflüsse werden schnell und billig neu geflochten, **Korb-reparaturen** gleich und gut ausgeführt. F 205

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Meine nach eigenem Verfahren hergestellten

Stiefel-Einlagen

beseitigen

die durch Ueberanstrengung d. Fußmuskulatur ent. anderen Beschwerden, Krümmungsveränderungen etc.,

verhindern

das Senken der Fußgelenke etc. u.

verleihen

dem Fuß beim Gehen, Stehen u. Tragen einen leichten, elastischen Gang.

P. A. Stoss Nachf.,

Tannusstraße 2. K 21

Kohlenfüller

Kohlenkessel

Kohlenkessel mit u. ohne Deckel, Ofenschirme stets billig zu haben

A. Baer & Co., Oscar Dreyfuss

Haus-, Küchengeräte, Glas, Porzellan, Steinzeug. B 22959

Wellritzstraße 51. Telefon 401.

Kein Schnupfen!

bei Gebrauch v. mein. erprobten **Bor-Mentholcrème**, bestes Vorbeugungsmittel per Tube 25 Pf. 1463

Drogerie Moebus

Inh. Apotheker E. Naschold, Tannusstr. 25. Tel. 2007.

Seit Jahren lide ich an qualenden

Schlaflos-

igkeit, meine Nerven u. mein Körper waren total herunter. Auf ärztl. Rat trank ich **Albion** (Bor-Mentholcrème). Schon nach wenig Nächten kam der heilberühmte Schlaf wieder. Ich trinke jetzt **Albion** (Bor-Mentholcrème) fort u. fühle mich so gesund, frisch u. froh, wie nie zuvor. Dr. J. Kersch, warm. empf. 11. 95 Pf. in der Adler, Schützenhof u. Viktoria-Apoth. in den Drog. von Dr. Bader, Dr. Müller, Dr. Madenheimer, Rob. Sauter, G. Verhehl, Dr. Tauber, Drog. Santos, neben Bachhalla, Hans Krop, in den Drogenhandlungen, Algei u. Mübner.

Kakao

garantiert rein u. leicht löslich

Pfd. 59 69 87 107 Pfg.

Gebr. Kaffee, feinverm., Pfd. 130 Pf.
la Gerstenkaffee . . . 16 "
la Malzkaffee . . . 19 "
Tafel-Reis . . . Pfd. 16, 19, 23 "
Suppen-Gerste . . . 13, 16, 19 "
la Haferfloren . . . Pfd. 21 "
Gemahl. Grünkern . . . 30 "

la Kaisergrües . . . Pfd. 20 Pf.
Gelb. Hartgrües, fein . . . 22 "
Gelb. Hartgrües, grob . . . 24 "
la Hausmacher Nudeln . . . 29 "
Hausmach. Eiermehl . . . 39 "
la Stangen-Makkaroni . . . 28 "
la Weizenmehl . . . 17 "

Bestes Müllerbrot

Schwarzbrot 39 Pf.
Weißbrot 45 Pf.

Linsen, mittelgroße . . . Pfd. 20 Pf.
Linsen, große . . . 25 "
Erbsen, geschälte halbe . . . 20 "
Erbsen, geschälte ganze . . . 24 "
Erbsen, mit Schale . . . 20 "
Perlbohnen . . . 20 "

Garth's Nussbutter . . . Pfd. 55 Pf.
Reines Schweineschmalz . . . 59 "
Kochmettwurst . . . 73 "
la Zerkelwurst . . . 135 "
Dörrfleisch, sehr schön . . . 95 "
Echte Frankf. Würstchen . . . 25 "

la großfallende gelbe Speisefartoffeln Kumpf 35 pf.

la Kieler Bäckinge
Stück 7, 3 Stück 20 Pf.
Handkäse, sehr schön . . . Stück 5 "
Große Salzgurken . . . 4 "
la holl. Bollheringe . . . 6 "
la große Rollmöpfe . . . 6 "
Salatöl, fein . . . 1/2 Liter 40 "
Salatöl, feinst . . . 1/2 " 45 "

Schmierseife, gelbe . . . Pfd. 18 Pf.
Schmierseife, weiße . . . 20 "
Kernseife, hellgelbe . . . 26 "
Kernseife, weiße . . . 27 "
Stärke, lose . . . 29 "
Stearin-Kerzen, 1-Pfund-Paket 49 "
Schwed. Feinzeug . . . Paket 25 "

zu haben am hiesigen Plage in den

Kölner Konsum-Geschäften, Inh.: Adolf Harth.

Schwalbacher Straße 41.
Adlerstraße 45.
Albrechtsstraße 36.
Blücherstraße 6.
Dohheimer Straße 32.
Dohheimer Straße 61.

Dohheimer Straße 102.
Gneisenaustraße 33.
Sellmundstraße 31.
Karlstraße 35.
Ludwigstraße 10.
Nerostraße 27.
Rheingauer Straße 11.

Nömerberg 24.
Nüdesheimer Straße 23.
Seerobenstraße 11.
Waldstraße 50.
Westendstraße 1.
Wörthstraße 23.

Neu eröffnet: Scharnhorststraße 32.

Stadtverband. — Telefon 595 u. 1588.

Original - Bordeauxweine.

ganz besonders gut gepflegte, angenehm munde und durch ihre Preiswürdigkeit besonders hervorragende Sorten. Sämtliche Weine werden mit vollem Flaschenbuckel geliefert.

Bas Medoc . . . 1.—
St. Julien . . . 1.25
Domaine de Pontac . . . 1.50
Château Lauront . . . 1.70
St. Estephe . . . 1.75
Château Rigallou Léognan . 1.80
St. Emilion . . . 2.—
bis zu den feinsten Schlossabzügen.

Wilh. Heinr. Brock,

Adelheid- und Oranienstr.-Ecke.

Fernsprecher Nr. 216. 1610

Schnell-MOEBUS Back-Pulver.

Mischlingen des Gebäcks ausgeholl. Seit über 25 Jahren anerkannt. **Drogerie Moebus, 1372** Tannusstraße 25. Telefon 2007. L. Jahn, Wwe, Welritzstr. 15.

Meine Sied-Eier

Stück 5 1/2 Pfg.

empfehlen 1691

Eier- u. Buttergroßhandlung

P. Lehr,

4 Glendengasse 4.

Zilliale Morikstraße 13.

Startoffeln!

Gut lachende gelbe Startoffeln per Sack 4 Pf., Stück 35 Pf., neu duftend u. angenehm beim kochen. Dr. Müller, Nerostraße 30. Tel. 2790.

Echte Brandenburger Daber-Kartoffel.

per Sack 5 Pf.
echte Thür. Eierkartoffeln 2 Pf. 5.50
sogen. Eierkartoffeln 2 Pf. 4.50
Medlenb. Rogn. bounn 2 Pf. 4.25
Dr. gelbe Eierkartoffeln 2 Pf. 3.70
per Kumpf 31 Pf.
Gelbe Rüben (Möhre) 10 Pf. 70 Pf.
Kartoffeln 10 Pf. 95 Pf.
Kohlraut per Pf. 6 Pf.
gemischtes Mäcker-Brot 35 Pf.

Karl Kirchner,

Rheingauer Str. 2. B 23202

Telephon 479. Telephon 479.

Achtung

Clarenthaler Obsterkauf. In dem Hause Seerobenstraße 3 (Eingang, Hofeinfahrt) sind circa 100 Sacke Lageräpfel, alle Sorten Meinetten u. Stöckel zu verkaufen. Beste Gelegenheit zum Einfeilen. Alle Sorten werden von 5 Pf. an abgegeben.

Bei jeder Bitterung macht

Albion

die Hände blendend weiß.

Gibt in Apotheken, Drogerien, Drogerie, Droge, Droge, Droge.

Total-Ausverkauf Ed. Rosener

25 Tannusstraße 25

gegenüber Kulmbacher Felsenkeller.

50% Rabatt

auf sämtliche Artikel.

Nur erstklassige Fabrikate. Offenbacher u. Wiener Lederwaren. Schildpatt und Elfenbein. Damenhandtaschen. Toiletteartikel.

Zahn- und Nagelbürsten

in Rissen-Auswahl. Zahn- und Nagelbürsten - Halsen. Verschleißbare per Stück 25 Pf.

Telephon 4398.

Der Weihnachts-Verkauf

mit ausserordentlich vorteilhaften Angeboten

hat in allen Abteilungen des Hauses begonnen.

Durch die jetzt noch in allen Abteilungen vollkommen sortierte Auswahl ist die frühzeitige Beschaffung des Weihnachtsbedarfs im eigenen Interesse des kaufenden Publikums.

J. Hertz,
Langgasse 20.

K 185



**Sweater
und
Sweater-Anzüge.**

Unübertroffene Auswahl. Stets Neuheiten.
Erstklassige Fabrikate zu sehr vorteilhaften Preisen.

Gestrickte Mützen
für Knaben und Mädchen.

Strumpfwaren- und Trikotagenhaus

L. Schwenck,
Mühlgasse 11-13.

K 146

Dienstbach's Brindisi

ist anerkannt der beste und wohlbekömmlichste, naturreine ital. Rotwein. Laut Analyse besitzt derselbe den höchsten Extrakt- und kleinsten Alkoholgehalt gegen andere im Handel befindliche Brindisi-Marken. Dienstbach's Brindisi kostet von 15 Fl. an nur 80 Pf., einzelne Flasche 85 Pf. ohne Glas. Gleichzeitig empfehle meinen

naturreinen ital. Rotwein Montrone.

Derselbe ist ein sehr voller, kräftiger Wein von besonders mildem angenehmen Geschmack, wodurch diese Marke von den Damen ganz besonders bevorzugt wird, von 15 Fl. an nur 90 Pf., einzelne Flasche 95 Pf. Beide Sorten: Brindisi und Montrone können auch im Fass zur Selbstabfüllung bezogen werden und stellt sich dann der Preis noch billiger.

J. A. Dienstbach, Weinhandlung,

Schwalbacher Str. 7. Tel. 1684.
Kellereien: Schwalbacher Str. 7, Karlstrasse 17 und Nierstein a/Rhn.

Puppenklinik.

Täglich Aufnahme von kleinen Patienten.
Rationelle Heilung

bei **H. Schweizer, Hoflieferant**
Erbes und Alt Res 1701
Spielzeuggeschäft Wiesbadens,
Gänbogensgasse 13.

Möllers Zigarren-Lager,
4 Wallstraße 4.
Billige Bezugsquelle für Zigarren,
Zigaretten und Tabak.

Dedreiser

zu haben **Reiniger Bierhalle, Wauer-**
gasse 4. Tel. 6499. Wilh. Ackerknecht.

Freitag,
den
24.
November

gelangen die in großen Mengen
angesammelten

Reste=

Samstag,
den
25.
November

Kupons sowie Abschnitte

zu ganz enorm billigen Preisen
zum Verkauf.

Kleiderstoffe

Reste für Kostüme, Röcke
u. Kinder-Kleid., in
Resten v. 2 1/2 - 5 Mtr., Mtr.
Reste schwarz und farb.
Kleiderstoffe in
Gehob. und Salinisch
Reste v. 2 1/2 Mtr., Mtr.
Reste Blusenstoffen, hell
u. dunkle Muster, in
Resten v. 2 1/2 Mtr., Mtr.
Reste Samte u. Seiden-
stoffe, einfarbig u.
gemustert . . . Mtr.

Reste u. Abschnitte

3 Mtr. Mod.-Detour . . . 98 Pf.
2 1/2 Mtr. Blusen-Planen . . . 98 Pf.
2 1/2 Mtr. Jacken-Planen . . . 98 Pf.
3 Mtr. weichen Groise . . . 98 Pf.
3 Mtr. Hemden-Weber . . . 98 Pf.
4 Mtr. weiche Treil-Gaude
tücher . . . 98 Pf.
3 Mtr. Bettlatten . . . 95 Pf.
4 1/2 Mtr. Hemdenstück . . . 95 Pf.
2 Mtr. blau Schürzen-
Leinen . . . 95 Pf.
1 1/2 Mtr. Schürzen-Sta-
mosen, 180 cm br. . . 95 Pf.
3 Mtr. Käuferstoff . . . 95 Pf.

Nur an diesen beiden Tagen

1 schwere Schlafdecke . . . 88 Pf.
1 farb. od. w. Bettuch . . . 88 Pf.
1 Knaben-Sweater, 1-5 . . . 88 Pf.
1 Kinder-Beiz . . . 88 Pf.
1 gestrickte Damen-Weise . . . 88 Pf.

3. Unterhosen, schw. Qual., 90 Pf.
Normalhemd . . . 90 Pf.
Leib- und Ceel-Hosen in
6 verschied. Größen . . . 90 Pf.
3 Paar Socken . . . 90 Pf.
Damenstrümpfe, r. Wolle 90 Pf.

Damen-Blusen oder Reform-Schürzen 95 Pf.
Kinder-Hänger-Schürzen, Länge 45-90, 95 Pf.
Damen-Hemden, Hosen oder Jacken, Stck. 95 Pf.

Guggenheim & Marx,

Marktstraße 14.

K 198

Schnittblumen-Gaijon beim billigen Ebenen!

Große Sendungen Schnittblumen treffen fortwährend ein. Reiten Deb.
1 Mtr. Margueriten Deb. 20 Pf., Waldblumen Deb. 70 Pf., Primosa Stiel
5 u. 10 Pf. an, größte Originalbündel-Wellen 85 Pf., Lilienveilchen von
50 Pf. an, Primel von 30 Pf. an. Ferner schöne Palmen von 8 Mtr. an,
Gestalten von 50 Pf. an, Trauerkränze von 80 Pf. an.
Ebensens, billig, Herderstr. 5. Telephon 6554.

SAMOS

(griechischer Süßwein)
per Flasche 80 Pf. ohne Glas,
E. Brunn, Adelheidstr. 45, 1895

Das Neueste in Stickerei-Kleidern

(abgepaßt) in jeder Preislage eingetroffen.

Schweizer Stickerei-Manufaktur

W. Kussmaul, Rheinstrasse 39.

B 22633

Für eine Dame von Welt

ist eine rationelle Haut- und Körper-Pflege wohl erstes Erfordernis. Eine solche findet vor allem Ausdruck in möglichst täglichen Vollbädern oder Ganzwaschungen mit einer äusserst milden, vollkommen neutralen Seife — "Lecina-Seife" —.

Die ges. gesch. "Lecina-Seife" ist eine Seife von hohen hygienischen Eigenschaften. Durch das Zuführen des "Lecithin", des speziellen Bestandteils der Seife, findet eine ausserordentliche Kräftigung — man kann fast sagen

Lecina Seife



Ernährung — der Haut statt. Der ganze Organismus wird gestärkt. Alles, was Teint und Haut ein schlechtes, krankhaftes Aussehen gibt, wird dadurch entfernt.

Man überzeuge sich durch einen Versuch! Bei regelmässigem Gebrauch stetig steigende Wirkung. Nur echt, wenn Packung und Seifenstück die ges. gesch. "Lecina" tragen. — "Lecina" ist das Garantiezeichen für unübertroffene Qualität. Minderwertige Nachahmungen weist man zurück!

Preis 50 Pfg. — Sehr ausgiebig im Gebrauch! Angenehmes Parfüm; wunderbar weicher Schaum! — In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. Alleiniger Fabrikant: Ferd. Mülhens, Köln a. Rh. (Gegr. 1792).

Bekanntmachung!

Von einer Partie echt engl. Stoffe fertige ich, so lange Vorrat, und nur bis Ende Januar

Jacken-Kleider nach Mass zu 160 Mark

in bekannt erstklassiger Ausführung.

G. August, Wilhelmstrasse 44.

Solidor!

Solidester Seidenstoff
für Futter und Unterröcke.

Preis: Mk. 1.75

Alle Farben vorrätig.

Alleinverkauf:

J. Herz Langgasse 20.

K 185

Warnung!



Es existieren minderwertige Nachahmungen des bekannten Seelig's landierten Korn-Kaffees, lose oder in täuschend ähnlichen Paketen. Verlangen Sie daher ausdrücklich Seelig's landierten Korn-Kaffee in gelben Paketen mit roten Verschlussmarken und achten Sie auf die Schutzmarke Stern und den Namenszug Emil Seelig. Weichen Sie im eigensten Interesse alles andere zurück!

Karl Dillenberger

F 88



Schön. Form. Preisentwerfer,
3 dreizehnige Geschäftsbücher, 3 doppelarmige Gassampen, für Bureau od. Küche geeignet, billig zu verkaufen
Sellersstrasse 11, G18. 1.

1702

Stock- u. Schirmfabrik Renker,
Marktstr. 22, Tel. 2201,
besorgt schnell und billig alle
Reparaturen u. Ueberziehen.

Mäusefallen

von 15 Pf. an

Rattenfallen, 1351
Ratwurfsfallen empf.

Franz Küssner, Wehrstr. 6.

Geestemünder Fischhalle.

Tel. 6345.

Wehrstrasse 24.

Tel. 6345.

Wir empfehlen aus täglich frischer Zufuhr zu bekannten billigen Preisen:



Holländer Angelschellfische



(groß und mittel).

Nordsee-Schellfische in allen Größen.

Bratschellfische, Merlans, alle Sorten Kabeljau u. Dorsch.

Ferner alle übrigen Fischsorten in tabellarischer Qual. Lebende Flussfische.

Räucherwaren, Marinaden stets frisch.

Prompter Versand nach allen Stadtteilen.

Remsthal-Sprudel

hervorragendes, stark moussierendes
Mineral-Tafelwasser
zur Mischung mit Wein etc. besonders
geeignet.

Vertreter: Karl Dillenberger, Flaschenbierhandlung, Wiesbaden,
Blücherstrasse 18. Telephon 2697.

F 91

Achtung! Liebhaber!

Samstag, den 25., Sonntag, den 26. und Montag, den 27. November 1911:

1. große allgemeine

Geflügel- u. Kaninchen-Ausstellung

unter dem Protektorat des Herrn Rönigk, Landrats, Kammerherren von Weimburg, Wiesbaden, im Saalbau „Zum Adler“, Bierstadt (Tel.: J. Brühl), wozu freundlichst einladet

Der Geflügel-, Vogel- und Kaninchenzucht-Verein, Bierstadt.

12. Ziehung der 5. Klasse 225. Rgl. Preuss. Lotterie.

(Am 8. November 1911, 2. Ziehung der 5. Klasse 225. Rgl. Preuss. Lotterie.)

21. November 1911, nachmittags. Nachdruck verboten.

125 337 643 95 754 900 (1000) 80 877 1034 43 162 485 509
877 902 2035 296 301 96 511 090 267 893 35 959 3234 72 438
505 32 002 52 770 924 4128 317 404 320 611 954 (1000) 5106
(1000) 91 479 (1000) 516 50 726 88 517 975 6281 334 531 41
75 656 60 748 93 (1000) 888 907 35 46 82 7128 (1000) 389 99
509 95 95 602 28 787 (1000) 902 331 8048 72 102 632 62 803 55
915 9230 552 602 51 76 945

10232 (500) 459 500 638 710 45 71 881 11024 124 58 985
217 434 920 97 12409 (1000) 21 646 (500) 700 22 97 803 15 29
95 13043 89 109 40 504 92 710 893 16 27 55 67 14144 231 57
395 660 939 13008 37 187 48 285 457 621 (500) 109 29 892
14001 (500) 124 40 86 230 481 884 (500) 330 17175 269 372
542 608 34 853 77 923 62 70 95 (500) 75233 332 95 533 615 81
725 805 19098 328 923 58 456 60 72 601 32 758 980 (500) 83

20023 50 95 (500) 109 218 417 89 96 580 686 877 21047
89 130 829 958 32071 218 308 602 718 23 22003 70 990 16
312 20 44 523 718 93 (500) 56 941 24135 231 06 504 943 60
25137 215 439 628 744 944 128 23063 179 (10000) 308 19 538
747 27011 710 219 30 303 36 53 639 602 708 920 75 29110 34
72 227 37 802 7 480 688 83 (500) 67 783 507 68 981 29168 455
528 52 801 50 96 979

80055 115 250 407 503 607 91 (500) 714 986 31152 418 821
84 816 25 96 936 32217 (150000) 15 297 292 466 760 75 848
964 23097 109 454 93 561 (1000) 680 824 34010 106 86 382
44 870 35176 230 340 53 (1000) 511 92 701 321 (500) 36030
602 76 870 89 923 43 49 37038 160 (500) 323 58 474 535 813
28067 98 392 481 880 47 (5000) 39123 218 (500) 340 70 529 656
753 801 (500) 43

40044 115 398 407 77 90 559 (1000) 941 41005 210 13 51
54 830 28 39 67 823 945 63 42053 (500) 237 409 71 584
610 (1000) 62 784 91 297 (500) 44 43121 71 82 523 (500) 313
49 69 83 419 09 (1000) 770 959 34192 290 287 464 545 98
744 84 827 (1000) 44038 101 75 310 (500) 712 (1000) 78 825
908 (500) 80 77 48311 15 95 422 517 21 454 731 802 587 47041
63 (1000) 182 296 817 952 57 48109 11 06 296 340 (500) 635 917
49047 60 194 216 402 668 89 793 848

50038 132 282 679 733 96 855 928 51102 223 318 98 417
(500) 325 (500) 794 874 987 52442 54 000 37 978 53014 07
292 528 884 933 54001 314 34 37 472 500 88 (1000) 840 55017
87 82 109 (1000) 280 489 501 2 767 77 948 47 86104 210 76
61 70 80 89 18 650 765 82 827 45 82 (1000) 931 59 57029 30
41 113 276 315 591 612 771 840 98 905 87 58031 851 401
657 70 59175 (500) 941 00 325 405 19 518 732 805 42 85 988

60038 111 214 25 (1000) 238 58 424 59 740 41 803 949 51 99
61084 (500) 104 42 51 202 664 721 999 (1000) 90 02097 166 (500) 477
(500) 505 40 682 (500) 94 781 (500) 632 244 402 542 56
782 876 64029 (1000) 106 489 578 681 847 53 (500) 05027 144 55
294 54 403 26 520 39 600 30 66 89 738 56 70 848 54 74 (1000) 78
60067 199 234 65 342 46 49 82 567 617 31 710 67344 49 446
73 (1000) 685 731 72 887 (1000) 68085 88 105 279 382 67 (500)
615 34 47 704 69129 76 83 338 (1000) 54 405 619 818 932

70058 112 348 453 64 654 823 56 955 71156 64 479 517 53
797 72148 287 831 442 56 94 567 226 96 73184 215 (1000) 583
742 960 (500) 74034 872 447 05 967 75087 151 99 282 301
(1000) 487 88 860 21 36 80 947 70083 (1000) 128 221 58 552
915 71 782 820 76 77100 35 62 217 357 67 418 (1000) 52 581 600
714 881 78412 307 (1000) 82 498 (10000) 98 322 624 75 90
70067 209 304 50 586 685 802 25 42 92 922 64 89

90067 307 86 (500) 99 409 439 701 73 81135 243 583 417
828 944 (500) 82058 429 645 88 787 850 (1000) 908 88202 82
88 455 503 827 (500) 840 84025 217 438 94 578 607 85 788 817
(500) 97 914 75 (1000) 85059 96 297 (500) 482 564 608 67 77
86 84001 809 48 49 78 680 840 978 99 (500) 87001 2 6 97 92
415 581 716 75 804 (500) 88182 270 400 42 838 986 89025 198
303 (1000) 569 728 564

90131 42 305 71 551 647 739 40 45 82 808 15 56 83 21067
194 96 325 62 80 97 444 648 72 704 92076 350 472 717 918

12. Ziehung der 5. Klasse 225. Rgl. Preuss. Lotterie.

(Am 8. November 1911, 2. Ziehung der 5. Klasse 225. Rgl. Preuss. Lotterie.)

21. November 1911, nachmittags. Nachdruck verboten.

14 (500) 84 101 15 53 274 449 546 84 621 812 93 (500) 974
3190 233 411 838 914 50 2230 340 417 535 55 87 601 (500) 78
713 898 658 89 3192 98 325 427 516 756 967 4007 (500) 24
125 305 42 579 90 884 837 (1000) 5092 545 81 90 647 710 26
208 65 (500) 0024 40 93 141 293 378 31 845 964 7048 97
257 (500) 305 414 554 66 610 (500) 288 937 8066 (1000) 179
327 (1000) 95 429 501 615 63 797 834 72 87 9142 277 (1000) 451
640 745 45

10095 55 59 708 885 941 11180 207 77 81 557 (500) 88
93 752 806 24 12078 106 18 54 289 396 437 86 602 741 53 804
884 13033 144 420 501 14045 560 98 877 958 15054 266
394 (500) 432 539 754 62 (500) 983 16287 608 707 843 971
17015 (500) 91 140 321 (1000) 425 31 45 88 583 920 30 18038 362
565 612 72 73 (1000) 94 880 19004 311 415 17 (1000) 717 927

20028 230 41 303 80 409 539 847 707 812 27 82 21276
407 621 54 900 972 (1000) 34 22033 258 69 315 27 413 50 88
548 652 87 104 983 29 32990 732 99 892 24064 74 196 (500)
233 329 400 44 501 723 924 23077 230 340 425 527 38 73 771
843 91 (1000) 26283 (1000) 294 478 97 693 192 395 27021 (1000)
67 132 76 274 403 539 690 25204 324 399 128 (1000) 77 481 92
(5000) 750 51 806 49010 70 250 (1000) 422 846 904 62

30039 562 (1000) 658 34049 184 448 458 86 681 772 (1000)
925 (1000) 32022 127 429 558 722 70 (500) 99 (500) 933 13
34051 73 (1000) 125 86 539 607 77 84 943 34107 32 296 929
408 (1000) 14 35005 37 173 261 546 77 140 98 319 912 88
38007 97 (500) 257 390 91 404 22 99 602 607 48 731 943 928
32139 87 410 94 553 773 844 920 50 38040 49 166 52
804 556 63 742 899 38043 105 203 67 311 13 437 95 (1000) 918

40087 172 418 530 615 55 41048 102 257 412 749 (500)
857 961 98 42106 241 47 (500) 90 86 322 97 410 40 46 (500)
(1000) 42192 510 871 44007 102 217 307 18 483 607 704 38000
5 98 841 43 45023 124 66 (1000) 243 97 397 495 89 (1000) 749
(1000) 892 (1000) 447 92 93 (1000) 40208 319 82 487 (500) 41 505
651 705 937 47443 621 964 48219 23 311 692 720 49078 236
725 38 (500) 624

50090 42 113 286 307 80 90 708 86 902 51116 286 309
(500) 16 420 (1000) 229 76 88 800 64 983 53114 638 37 712 20
29 (500) 45 850 (1000) 914 86 (1000) 53185 238 446 88 80 524 790
54119 (500) 90 217 408 58 592 99 625 43 80 754 886 829 55080 157
391 (500) 99 402 588 704 (1000) 54075 162 280 324 46 92 424
82 645 781 67069 70 126 283 70 710 67 (500) 58006 509 806
59056 95 162 (1000) 226 318 609 19 941 92

60242 (500) 393 (1000) 95 (1000) 598 620 809 85 61020 187 85
98 258 413 624 774 845 60223 28 (1000) 136 842 431 42 806 76
638 63117 36 68 588 741 55 843 (1000) 908 (10000) 34 10418
158 610 (500) 62 506 14 52 63195 257 (500) 58 68 661 804 96
600445 69 825 295 521 49 854 75 939 47170 94 (500) 244 50 427
47 682 704 38 77 79 522 (500) 945 68222 33 468 92 570 668 770
908 69019 104 (500) 91 235 83 377 567 82 802

70024 272 602 715 (500) 78 89 910 60 71034 (500) 194 216
72026 37 107 235 50 222 479 622 35 703 944 73078 157 220 36
401 18 49 65 533 915 81 74007 20 199 278 414 28 680 737 (500)
70 75027 823 581 607 97 705 60 (1000) 76105 17 96 218 445
979 740 47 (500) 849 56 63 899 77040 31 81 84 (500) 536 628
(500) 53 789 882 989 78123 294 283 (500) 84 497 547 729 71
(500) 849 93 905 79161 63 291 395 402 97 63 (500) 626 76 731
80 898 963

80034 97 281 840 89 97 474 611 733 943 58 81165 308 50
80 467 98 637 747 82404 291 93 (500) 889 801 83075 (500)
814 439 618 93 639 60 (500) 703 637 84029 305 18 335 60 729
76 (500) 99 857 85044 77 (500) 420 277 616 704 534 13 86016
215 315 446 687 826 51 81 978 87009 189 42 43 300 656 707
959 88013 68 120 281 474 611 45 774 894 89022 (1000) 479
(1000) 768

90017 107 280 81 320 428 501 26 56 78 737 844 081 91049 506
706 91 (1000) 818 92493 149 301 14 05 340 89 428 83 (1000)
920 27 (500) 844 905 93032 188 200 62 73 898 436 72 719
94035 37 80 198 524 47 663 906 (500) 88 95354 405 7 49 561
694 773 (500) 592 90104 97 224 77 542 457 97 573 (1000) 93

**Musterlager-
Pianos.**

noch neu, ausgeführt gute reiflich.
Instrumente mit feinen Gebäuden
unter 10jähriger Garantie außer-
ordentlich billig abzugeben. Man
bedenke Abbildungen u. Preisver-
änderungen.

Wilh. Arnold,

Pianosortefabrik
Rgl. Fabr. Hoflief. Wessendorf.

**Allgemeiner Vorschuß-
und Spartassen-Verein**

zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße No. 7.

Wir vergüten zur Zeit:

bei ganzjähriger Kündigung 4%
bei halbjähriger Kündigung 3%
gegen Schuldschein.
für Spareinlagen 3%
für Guthaben in laufender
Rechnung zur Verfügung
durch Scheck und steuer-
freie Blauscheinweisung, pro-
visionsfrei 3%

Wir berechnen zur Zeit:

für Vorrisse 5%
für Wechsel 5%
für Kredite in laufender Rech-
nung 5%
alles provisionsfrei
für An- und Verkauf von
Wertpapieren 1%
Verschiedene Umlagewerte geben mit
provisionsfrei ab. F 352

Kulmbacher Rizzi-Bräu!

Bestempfehltes, höchstprämiertes Sanitätsbier 1. Ranges für
Kolonialbesitzer, Mutarme, Magenkranker, stinkende Mütter, empfiehlt in hiesi-
ger Gegend u. in jedem Quantum frei ins Haus geliefert, gr. Originalfl.
20 Pf. die

Bierhandlung Wilh. Ohlenmayer,
Dohheimer Str. 98. Telefon 3326.

**Der kolossale
Umsatz**

der
allge-
mein be-
liebten Mar-
garine-Marken

**Cleverstolz
und Vitello**

beweist am besten ihre ausser-
ordentlich hervorragende Be-
schaffenheit als konkurrenzloser
Ersatz für
feinste Butter.

Stets frisch zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Chabeso

milchsaurehaltig.

ist als Likör hergestellt und kann rein oder mit Wasser, Mineralwasser, Wein
und Tee vermischt, genossen werden.

Preis der 3/4-Liter-Flasche Mk. 1.20 exkl. Glas.

Zu beziehen durch
Rob. Preuss, Biergroßhandlung, Loreleyring 11, Telefon 385 und 725
oder Chabeso-Fabrik, Welschenburgstr. 10, Telefon 2332.

Vermisst

wird nie der Erfolg in allen Angelegenheiten, wie
Zivil-, Straf-, Alimentations-, Ehescheidungsprozessen,
sowie allen Detektivsachen, Auskünfte etc. pp.
durch das

**Detektiv- u. Auskunftsbüro
„Union“**

Am Römerort Nr. 1.

Größtes und erfolgreichstes Institut.
Erste Referenzen aus hohen juristischen
Kreisen. — Fachmännische Leitung. —
Fest angestelltes geschultes Personal.

Extra-Angebot in Knaben- u. Jünglings-Ueberkleidung

Einheitspreise.		Grösse 1-6	1 Posten	<u>Knaben-Pyjaks</u>	aus guten blauen Cheviots mit Serge oder warmem Futter, fast durchweg Armstulerei Mk.	7.50
Grösse 1-6	Alter 2-8 Jahre Mk.		1 Posten	<u>Knaben-Ulsters und -Paletots</u>	aus vorzüglichen gemusterten Cheviots . Mk.	7.50
Grösse 7-12	Alter 9-14 Jahre Mk.	Grösse 7-12	1 Posten	<u>Ulsters und Paletots</u>	in einfarbigen und gemusterten Cheviots, sowie Covercoats, Mk.	9.75
Grösse 38-43	für junge Herren Mk.	Grösse 38-43	1 Posten	<u>Ulsters und Paletots</u>	vorzügliche Strapazierstoffe Mk.	14.75

Sämtliche Stücke sind unter Preis. — Verkauf nur solange Vorrat reicht.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

K 152

Fischhandlung Heinrich Henninger

Abolffstr. 3.



Telephon 4277.

Empfehle in hochfeiner Qualität:
 Bratfisch: Schenfische, große 35-40 Pf., Portionsschneide 25 Pf.,
 Kabeljau, ganze Fische 25 Pf., im Aufschnitt 40 Pf., Bratfisch:
 22 Pf., Linsensuppe 30 Pf., Bratfisch 20 Pf., Merlan 40 Pf.,
 Brecht Aufschnitt 70 Pf., ferner allerfeinste Angel-Zusätze
 50-60 Pf., Angel-Kabellau 50-60 Pf., Netze (Zinnsch)
 90 Pf., Heilbutt im Aufschnitt 1.20 Mk., Röhre (Zinnsch)
 90 Pf., im Aufschnitt 1.30 Mk., Postkutter 2.00 und 10 Pf.
 Prompter Versand nach allen Stadtteilen.

Trinken Sie nur den echten, naturreinen Rotwein 1703
„J. Rapp's Brindisi“ mit dem „Rappen“
 und weisen Sie alle minderwertigen Nachahmungen energisch zurück.

Neelles Möbel-Geschäft.

Wer wirklich gute Möbel billig kaufen will, wende sich
 an **6 Wellstrasse 6.**
 Größtes Lager sämtlicher Holz- und Polster-Möbel vom einfachsten bis
 zum feinsten Stil. — Hochmännliche Bedienung.
Ant. Maurer, Schreinermeister.
 Eigene Schreinerei und Tapezierer-Werkstätte.



Ca. 100 Kellner-Rindswürstchen
 Frisch, Smoked- und Gewürz-Knagge, täglich frisch zu haben
 einzelne Dosen und Behälter werden bill.
 verkauft Schwalbacher Straße 44,
 1. Stock (Müllseite).
Wiegerei Stern,
 Maurergasse 21.

Zeichnungen auf die zur Sub-
 skription aufgelegt, bis 1920 un-
 kündbaren mit

Staatsgarantie
 ausgestellt, im ganzen Deutschen
 Reich **mißdelicheren 4%**
 Kommunal-Obligationen u. Pfandbriefe
 der **Landes-Hypothekenbank**
 zum Emissionskurs von 100.95%
 (Börsekurs 101.25%) werden von uns
provisionsfrei bis spätestens 30. Nov.
 entgegen genommen. Die Anmeldungen
 erhalten wir uns möglichst frühzeitig.
 Prospekte und Zeichnungsscheine sind
 an unserer Kasse erhältlich.

Gebrüder Krier,
 Bank-Geschäft,
 Wiesbaden, Rheinstraße 95.

Eilt! Nächste Woche Ziehung! Eilt!
 Ziehung unwiderruflich am 28., 29. u. 30. November.

Los nur 50 Pfg.	Gewinn-Plan.	Bar Geld
Düsseldorfer Lotterie. Lose 50 Pf. Porto und Liste 30 Pf. 4 Lose 2 Mk. sortiert aus ver- 6 Lose 3 Mk. schiedenen 11 Lose 5 Mk. Tausenden. Zu beziehen durch: Amentbrink, Köln (Rhein), Hohestrasse 3, und Obenmarspforten 25. Lose sind auch zu haben in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. P 91	Mk. 90 000 Mk. 15 000 Mk. 10 000 Mk. 5 000	50 Prozent für alle 12 153 Gewinne im Gesamt- werte von 5 Gewinne je 1000 = Mk. 5000 10 Gewinne je 500 = Mk. 5000 30 Gewinne je 100 = Mk. 3000 60 Gewinne je 50 = Mk. 3000 150 Gewinne je 20 = Mk. 3000 300 Gewinne je 10 = Mk. 3000 1600 Gewinne je 5 = Mk. 8000 10000 Gewinne je 3 = Mk. 30000

Ziehung schon 25. November
Harzflug-Lotterie
 5439 Gewinne i. W. v. Mk.
40000
15000
5000
 Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.
 Porto u. Liste 30 Pf.
 empfiehlt und versendet
 General-Debit
Gust. Pförde, Essen-R.
 Harzflug-Lose sind auch zu
 haben in allen Lotterie-Gesch.

Klostermühle.
 Zwei
 neubegründete **Regelbahnen.**

Mitbürger! Für die bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen
 geeinigt. Wir sind überzeugt, daß wir dem Wohl unserer Stadt Wiesbaden und seiner Einwohner durch diesen Zusammenschluß der bürgerlichen Parteien, bei dem allen Bevölkerungs-
 schichten nach Möglichkeit Rechnung getragen worden ist, am allerbesten dienen. — Jede Wahlenthaltung und jede Abspaltung von der gemeinsamen Liste kommt nur den Gegnern der
 bürgerlichen Gesellschaft zugute und fördert deren Sieg. — Wir bitten darum alle Wähler, denen die gedeihliche Entwicklung unseres Wiesbaden am Herzen liegt, dringend, von
 ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und folgenden Kandidaten einstimmig die Stimmen zu geben:

I. Abteilung.

Walter Elze, Geh. Regierungs- und Forstrat.
F. Albert Glaeser, Fabrikbesitzer.
Dr. Arnold Pröbsting, Sanitätsrat.
Hugo Parrucker, Landesbankrat.
Hugo von Ulrici, Oberforstmeister a. D.

Erschwählten

für Herrn Sanitätsrat **Dr. Gunk** (bis 1915).
Franz Lohse, Regierungs- und Baurat.
 für Herrn Oberst z. D. **G. Cassendyk** (bis 1915).
Gustav von Dreising, Generalleutnant z. D.

Die Vorstände

des Wahlvereins der Fortschrittlichen Volkspartei:
 Aufsicht Dr. Albert, Stadtrordner, W. Breidenstein, Rektor, **Guarad Danföhn,**
 Stadtrordner, **H. Hartmann,** Stadtrordner, **Simon Hch,** Stadtrordner, **Karl**
Graf, Hieserbesitzer, **Friz Gidner,** Stadtrordner, **Chr. Kallförmner,** Stadtr.
W. Kimmel, Stadtrat, **W. Kraft,** Stadtrat, **A. Kallförmner,** Kaufmann, **Chr.**
Maurer, Baumeister, **Dr. Neurer,** Fabrikbesitzer, **H. Schmeisguth,** Rentner, **Albert**
Sturm, Rentner, **Ludw. Walth,** Geh. Hofrath, **H. Wolff,** Stadtrordner;
des Zentrum-Wahlvereins:
Dr. Verberich, Arzt, **Joseph Fint,** Schreinermeister u. Stadtrordner, **Rechtsanwalt Naaf,**
Josef Ohs, Stadtrordner;

des nationalliberalen Vereins:
W. Kunk, Stadtrat, **G. Bartling,** Kommerzienrat u. Landtagsabgeordneter, **Dr. P. Dreher,**
 Stadtrordner, **Justizrat Dr. A. Schner,** Stadtrordner, **G. Mett,** Kapitanleutnant
 a. D. und Stadtrat, **Justizrat Friz Stebert,** Stadtrordner, **W. Wolf,** Rechtsanwalt.
des konservativen Vereinigung:
Wilhelm, Oberleutnant a. D. **G. Cassendyk,** Oberst z. D., Stadtrordner.
Graf von Jech, Justizrat, **Kallförmner,** Hauptmann a. D.
des Handwerker-Vereinigung:
A. Meier, Hofschornsteinfegermeister, **A. Schreder,** Stadtrordner, **J. Walth,** Ober-
 meister der Fleischer-Innung, **Otto Arton,** Schlossermeister.
des Haus- und Grundbesitzer-Vereins: **des Vereins Sied-Wiesbaden;**
des Bezirksvereins Nord-Ost; **des Westlichen Bezirks-Vereins.**
 vormittags von 10-1 Uhr, für alle Wahlberechtigten im Rathaus,
 Zimmer Nr. 87, 1. Stock.

Vorstehendem Aufsat schließen sich an: **Die Vorstände**
I. Abteilung: Freitag, den 24. November. 1911,
 Die Wahl findet statt für die

Gesellschafts-Anzüge



Erprobte erstklassige Stoff-Qualitäten. Tadellos im Sitz.
Sorgfältige Ausarbeitung durch Spezial-Arbeiter, 29 Größen fertig am Lager.

Smoking-Anzüge 58, 64, 68, 75 bis 98 Mk.

Frack-Anzüge 54, 64, 68, 75 bis 98 Mk.

Gehrock-Anzüge 48, 56, 64, 70 bis 88 Mk.

Frack-Westen Smoking-Westen

Frack einzeln. Smoking einzeln. Beinkleider einzeln.

Gebr. Manes,

Kirchgasse 64. WIESBADEN. Walhalla-Ecke.

K 157

Fussleidende

mit Spitzfuss, Plattfuss, Lähmungen etc. behaftet, können durch meine zweckmäßig gefertigten, leichten, im Stiefel tragbaren Apparate, Bandagen und Einlagen

ihre Gehfähigkeit wesentlich verbessern.

Anfertigung leichter, bequem tragbarer Apparate für Beinverkürzungen.

X- u. G-Beinschienen für Kinder und Erwachsene.

Fritz Assmann, Bandagist.

In den orthop. Kliniken von Geheimrat Hoffa, Dr. Wagner u. Dr. Oetzl in ersten u. leitenden Stellungen tätig gewesen.

Saalgasse 30.

Telephon 2923.

700000

Das ist der Erfolg von wenigen Jahren und ein Zeichen der hervorragenden Leistungen dieser Dauerbrandöfen; für jede Kohle geeignet. Garantiert sicherer Dauerbrand, als auch für zeitweise Heizung.

Germanen



In jeder Preislage vom einfachen Blechmantel-Ofen bis zu den vornehmsten Majolika-Öfen, nach Künstler-Entwürfen in vielen Ausstattungen lieferbar. Fachmännischer Rat; sachgemäße Aufstellung.

Man fordere Original-Verkaufsliste 1911 durch:

J. Frädert, Friedrichstr. 12.

Telephon 492.

Gute Lebensmittel zu billigen Preisen

Blütenmehl

bei 5 Pfd. 18 Pf.

Bestes Kuchenmehl

bei 5 Pfd. 17 Pf.

Gutes Kuchenmehl

bei 5 Pfd. 16 Pf.

Neue Pflanzen

(großflächig)

2 Pf. 36 Pf.

Mudeln

(Band u. Faden)

2 Pf. von 25 Pf. an.

Hausmach. 28 Pf.

Stg. Makaroni

2 Pf. von 28 Pf. an.

Gries (weiß) 19 Pf.

Gries (gelb)

2 Pf. 22 u. 24 Pf.

Saferknoten

2 Pf. 19 Pf.

Gesunde, großfallende
Speisefartoffeln

28

2 Pf. Müllerbrot Korn 37 Pf.
Weiß 42 Pf.

Neue Linsen

2 Pf. u. 18 Pf. an.

Neue Bohnen

2 Pf. u. 18 Pf. an.

Neue Erbsen

2 Pf. u. 17 Pf. an.

Dörrfleisch

2 Pf. 92 Pf.

Speck

2 Pf. 89 Pf.

Bouillon-Würfel

allerfeinste Qualität

10 Stück 25 Pf.

Kakao

unt. Verwendg. nur bester Rohware

2 Pf. 75 Pf.

Auf diese Marke weißt besond. hin.

Kaffee-Mischung

extra kräftig.

2 Pf. 100 Pf.

Gerstenkaffee

2 Pf. 15 Pf.

Malzkaffee

im Paket

2 Pf. 22 Pf.

Schwanke

Nachfolger

59 Schwanbacher Str. 59.

414 Telephon 414.

Gediegene Taschenuhren,
Moderne Zimmeruhren.

Gg. Otto Rus,

Uhrengeschäft, gegr. von C. Theod. Wagner.

Mühlgasse 17.

Fernspr. 3772.

1600

Blumenthals
Puppen-Klinik



ist eröffnet.

Jede Reparatur wird sauber und fachmännisch ausgeführt. Alle erdenklichen Ersatzteile, wie: Köpfe, Arme, Beine, Hände, Füße, sowie sämtliche Zubehörteile in hervorragender Auswahl am Lager.

Blumenthal

Kirchgasse 39/41.

K 104

Einen durchschlagenden Erfolg

hat die allbekannte Firma

Wilh. Mertens, Cleve,

größte holländische Tabak- und Zigarren-Fabriken,

mit ihrer Tabak-Serie



weil die Raucher-Lust-Tabake nach dem Urteil von Kennern und Kennleuten in Geschmack und Mischung nicht überboten werden und allein die besten und beliebtesten sind.

Vergleichen Sie bitte!

Preislisten von 0,20 Mk. bis 1.— für 1/2 Pfd.
Besonders beliebt: Feinschnitt zu 25, 30, 40, 50 Pf.

Karl Erb, Tabak-Spezialhaus,

Ede Ruizen und Schwalbacher Straße.

Die verbesserte
Universal-Hackmaschine



Sie zerquetscht nicht. Wird nie stumpf. Verstopft sich nicht.

Arbeitet schneller und leichter als jedes andere System.

Per St., klein, Mk. 5.—, per St., groß, Mk. 5.50.

Alle diese Vorräte werden in meinem Geschäftslokal

praktisch vorgeführt vom 23. bis 28. Novbr.

Ich empfehle ferner

Knet- und Rührmaschine „Universal“.

Passiersieb „Rest“ mit 6 Siebböden.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

K 130

L. D. Jung, Kirchgasse 47.

Telephon 213.

Leistungsfähigstes Fischgeschäft

Tägl. frische Zufuhren!

Grösste Auswahl!

Grösster u. schnellster
Umsatz am Platze.

Prompter Versand!

Frisch vom Rauch!

Mieler Blüchlinge p. St. 7, 8 u. 10 Pf.

Mieler Sprotten p. Pfd. 1.— u. 1.40 Mk.

Flundern, Fleckheringe.

Makrelen-Heringe.

Riesen-Lachsheringe.

Geräuch. Schellfische.

Seefische, Forellensioer.

Echten Stoor, Aale.

ff. Lachs-Aufschnitt 1/4 Pfd. 45 Pf.

Echte Brathücklinge Stück 10 Pf.

Frisch gebackene Fische!

Frisch vom Fang empfehle:

Prima Norweger Angel-Schellfische Pfund 35 Pf.

Mittelschellfische 30, kleine 22, Merlans 30, Backfische o. Grät. 30.

ff. Seehecht, 2—5-pfund., Pfund 40 Pf.

Ia Dorsch, 2—5-pfund., Pfund 35 Pf.

Lebendfrische Bratzander 80, Blaufelchen 1.20 Mk.

Lebendfrische Rheinhechte 1.—, Rheinzander 1.20 bis 1.50 Mk.

Bratschollen 40 Pf., grosse Schollen 60 Pf.

Limandes, Rotzungen, echte Seezungen.

Echten Steinbutt, ff. Heilbutt, Echten Rheinsalm, Elbsalm.

Lachsforellen, allerfeinste holländische Angel-Schellfische,

ff. Kabeljau etc. billigst.

Hauptgeschäft:

Grabenstrasse 16.

Zweiggeschäfte:

Bleichstrasse 20,

Kirchgasse 7,

Röderstrasse 9.

Stets frisch!

Appels Bismarck-Heringe

in Gewürz-, Senf-, Remouladensauce.

Feinster Rollmops.

Russ. Sardinen.

Ährter-Anchovis.

Bratheringe, Neunaugen.

Hering in Gelee, Aal in Gelee.

Lachs in Gelee, Krabben in Gelee.

Fischsalat, Herings-Salat.

Anguilotti (Aalfiletstücke).

ff. marinierte Heringe.

Norweger Gabelbissen.

Lebende Karpfen, Schleie, Hechte, Bachforellen, Aale, Hummer, Krebse etc.

FrISCHE Nordsee-Krabben, Seemuscheln, Austern.

Alle Fisch-Konserven, Kaviar, Sardellen, Kronen-Hummer.

Holl. Vollheringe, feinste Matjesheringe, Norweger Riesen-Fettheringe.

Mundart-Abend

Montag, den 27. November 1911, abends 8 Uhr, im Festsaal der
höheren Mädchenschule, Eingang Mühlgraben 2.

1. Hermann, Dr. Oberlehrer, Dr. Keller.
2. Pfälzisch, Herr Karl Rapp, 3. Pfälzisch,
Herr Direktor Gottfried Cramer, 4. Nieder-
sächsisch, Herr Otto aufgeführt, Spinnstube,
mit, Mitwirkung v. J. J. Klocke, Dr. Rapp,
Dr. Haus und des Chores des Gymnasiums.
Leitung Dr. Konstantin Direktor Gerhard.
— Die Einladungen an die Mitglieder liegen
der Zeitungsbeilage bei. Eine kleine Zahl Karten für
nichtmitglieder sind zum Preise von 10 Pf.
ausgelegt bei: Buchhandlung von Moritz u.
Münzel, Schellenberg u. Papierhandl.
Hack. Neue Mitglieder erhält nach freier Ein-
tritt, Meldung beim Vorstand, Jahresbeitrag 3 Mk.

Festsaal der „Wartburg“, Schwalbacher Str. 51,
Mittwoch, den 29. Nov. 1911, abends 8 Uhr:

Konzert

von Herrn **Sawa Tscherny** (Violine)

unter Mitwirkung von
Herrn **Reinhold Merten** (Klavier).

Eintrittskarten à 3.—, 2.— und 1.— Mark sind in allen
Musikalienhandlungen zu haben.

Konzert-Direktion Arthur Bernstein, Hannover.

Kasino-Saal, Friedrichstr. 22.

Sonnabend, 2. Dezember 1911, abends 8 Uhr:

Lieder-Abend

der k. und k. Kammer Sängerin

Edyth Walker.

Am Klavier:
Kapellmeister

Gustav Brecher.

Programm: Lieder von Schubert, Brahms, Mahler,
Brecher, Pfitzner, Strauss.

Eintrittskarten zu Mk. 6.—, 4.—, 2.— bei Ernst Schellenberg,
Grosse Burgstrasse 9, und abends an der Kasse. 1007

Cäcilien-Verein Wiesbaden. E. V.

Der Beginn der Hauptprobe (nicht der Aufführung) zum
100. Psalm von Max Reger ist von 7 Uhr auf 7 1/2 Uhr
verlegt.
Der Vorstand. P 333

Kinephon- Theater.

Berlin u. Hof, Taunusstr. 1.

Vom 18. bis 24. Nov.

Asta Nielsen-Week

Brennende Triebe

Schauspiel in 3 Akten

mit der beliebten

Asta Nielsen

in der Hauptrolle.

Unübertroffen

in Musik ist das

Damen-Orchester

im **Hotel Erbprinz**,

unter der Leitung seiner Dirigentin

Fr. Ella Glaser.

Kasino-Restaurant Darmstadt
Neckarstrasse, Ecke Rheinstr.
Wein u. Grosse Weinbaudomäne
u. Hess. Winzergenossenschaften

Apfel.

1. Dagaon

franz. Tafeläpfel eingetroffen,

schöne dicke Äpfel,

10 Pfd. 2.—

Je 100 18.— fr. Haus

Hommers Obsthandl.

Marktstrasse 21, Ecke Grabenstrasse

Telephon 1801.

Über 300 verschiedene

Heilkräuter u. Tees

in frischer u. besser Qualität zu billigst

Preisen empfiehlt 1508

Kneipp-Haus, Rheinstr. 71.

Telephon 3719.

Restaurant „Kaiserhof“

Dohrmannstrasse 19.

Heute

Donnerstag:

Schlachtfest

mit Konzert der Hauskapelle.

Spezialität: Konzentrat im Auschnitt.

Kriegsmarine-Ausstellung

im Exerzierhaus, Eingang Bleichstrasse.

nur noch bis Sonntag, den 26. Nov., einschl. geöffnet täglich

von 10—1 und 2—10 Uhr abends. F 557

Täglich mehrere hochinteressante Vorträge über Ver-

wendung und Wirkung der Seekriegswaffen in

der modernen Seeschlacht. Hauptvortrag 5 u. 9 Uhr,

Sonntags auch 11 1/2 Uhr vorm., durch Herrn Kapitänleutnant Mumm.

Die Maschinengewehre werden im Schnellfeuer vorgeführt.

Trennung von Kirche und Staat!

Wem daran gelegen ist, noch vor Ablauf dieses Jahres den

Kirchenaustritt

zu vollziehen, der muß bis spätestens 30. November den Antrag
hierzu beim hiesigen Amtsgericht schriftlich einreichen. Austrittsformulare
sind kostenlos zu haben bei Herrn A. Dietrich, Kirchgasse 74; auch
wird daselbst jede weitere Auskunft gerne erteilt. F 311

In der

Wiesbadener Kleider-Klinik,

12 Nerostraße 12, Telephon 1570,

werden Herren- und Damen-Garderoben chem. gereinigt,
geändert und modernisiert.

Frische

Schellfische

ff. Fische zum Braten

18 Pf.

Rhein-Kaufhaus

für Lebensmittel,

Schwalbacher Strasse,

Ecke Bleichstrasse.

Lebendfrische

Angel-Schellfische

Pfund von 30 Pf. an.

Delikatessenhaus Losskarn,

Ecke Morigstr. 18 u. Belvederestr. 33.

Dr. große Holländ. Schellfische,

Dr. Kabeljau im Auschnitt,

sowie Bratfische, 12 1/2 Pf.

W. H. Obendiek, Bleichstrasse 2.

Feinste Angel-Schellfische
per Pfd. 50 Pf.

„ Angel-Kabeljau
per Pfd. 50 Pf.

„ Merlans p. Pfd. 40 Pf.
Lebendfrisch, empfiehlt

Aug. Korthauer.
Nerostraße 21. Telephon 705.

Feinste holl.
Angel-Schellfische

empfiehlt von 25 Pf. an.
Jacob Frey,

Telephon 3432. Grabenstr. 2.

Feinste Holländ. Boutheringe
Stück von 5 Pf. an.

Delikatessenhaus Losskarn.
Ecke Morigstr. 18 und Belvederestr. 33.

Stättener Salat,
täglich frisch zubereitet, das Pfund
zu Mk. 1.20 empfiehlt 1557

Delikatessenhaus
J. C. Reipen, Kirchgasse 68.
Telephon 111.

Obstbäume,
gute Sorten, wegen Räumung sehr bill.
abgegeben. Näb. Ballhofstrasse 14, 9.

Walhalla.

Donnerstag, den 23., und Freitag, den 24. November: Grosses Schlacht-Fest

mit Doppel-Konzert.

Freudentorg'sche Hauskapelle.

Kapelle des 27. Feld-Art.-Regiments.

Pelzwaren.

Wegen **Verlegung** meines **Spezialgeschäfts** feiner **Pelzwaren**
findet der Verkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen statt.

Albert Offszanka, Kürschner, Kochbrunnenplatz,
Palast-Hotel.

Bei Todesfällen

empfehle ich in grosser Auswahl
zu billigsten Preisen:

Schwarze Kleider
Schwarze Röcke & Blusen
Trauerhüte
Trauerschleier
Trauerstoffe
Schwarze Handschuhe

**Warenhaus
Julius Bormass, Wiesbaden.**

Innerhalb weniger Stunden
fertigt die L. Schellenberg'sche Holbuchdruckerei, Langgasse 21
(Verlag des Wiesbadener Tagblatts), Fernsprecher Nr. 6650-53
Trauer-Druckfachen jeglicher Art
in jeder gewünschten Ausstattung zu mässigen Preisen, besonders
Todes-Anzeigen als Beilagen zum «Wiesbadener Tagblatt».

Berühmte Phrenologen
Kopf- u. Handlinien, sowie Astrologie,
für Herren u. Damen, d. erste am Blage,
Elise Wolf, Hirschstrasse 10, 2.

Trauerkränze u. Blumen,
auch einfacher Preis.

Ernst Wahl, 1835
Bühnenstr. 49. Bahnhofstr. 3.
Fernruf 978. Fernruf 910.

**Trauerhüte
Trauerschleier**

stets in grösster Auswahl
am Lager.

Bina Baer,
Langgasse 44.
Telephon 927. 1899

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Stoffe,

vom einfachsten bis zum aller-
feinsten Genre. K103

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Gegr. 1865. Telephon 265.

Beerdigungs-Anstalten
„Friede“ u. „Vielität“

Firma
Adolf Limbarth,

8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten

**Holz-
und Metallsärge**

zu realen Preisen.
Eigene Leichenwagen und

Kranwagen.
Lieferant des

Vereins für Feuerbestattung.
Lieferant des

Beamtenvereins. 1272

**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut**

Gehr. Hengebauer.
Dampf-Schreinerei.

Gegr. 1856.
Telefon 111. 1888

Sargmagazin

Schwalbacherstr. 56.

Lieferant des Vereins
für Feuerbestattung.

Übernahme von
Heberführungen von und nach
auswärts mit eigenen Leichen-
wagen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht,
daß am Mittwoch morgen mein innigstgeliebter Mann, unser treu-
besorgter Vater und unser treuer Sohn und Bruder,

Herr Felix Blumenthal,

nach längerem, schwerem Leiden im 36. Lebensjahr sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet morgen Freitag um 11 Uhr vom Leichen-
hause des israelitischen Friedhofs aus statt.

1701

Todes-Anzeige.

Nach kurzem Leiden verschied am Mittwoch um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr
morgens in nahezu vollendetem 75. Lebensjahre mein lieber herzens-
guter Vater und Schwiegervater, unser Grossvater, der

Rentner Christian Nicol

aus Nordenstadt,

was hiermit schmerz erfüllt anzeigen

Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Seel, Lehrer.

Luise Seel, geb. Nicol.

Fritzchen Seel.

August Nicol.

Luise Nicol.

Wiesbaden, den 23. November 1911.

Die Beerdigung findet Samstag, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, vom
Sterbehause, Körnerstrasse 5, aus, nach dem Nordfriedhof statt.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern nachmittag 5 $\frac{1}{4}$ Uhr verschied nach längerem Leiden
unsere liebe Tochter,

Helene Gerwing,

im Alter von 39 Jahren, vorher gekräftigt mit den Heilmitteln der
röm.-kath. Kirche.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Gerwing.

Wiesbaden, Köln, Chicago, den 23. November 1911.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr von der
Leichenhalle des Südfriedhofs aus.

Die Exequien am Samstag nachmittag 1 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Maria-
hilf-Kirche.

Wiesbadener Fremden-Liste.

- A**
Arendt, m. Fr., Buenos Aires
Arnold, Kfm., Leipzig, Grün. Wald
Barnar, Prokurist, Tempelhof
Bath, London — Central-Hotel
Bath, Justizrat, Limburg, Hansahotel
Beckstedt, Kfm., Köln — Grün. Wald
Beck, m. Fr., München, Stadt Biebrich
Becker, Kfm., Limburg — Reichshof
Bendinger, Tiefenthal
Bensinger, Kfm., Berlin, Grüner Wald
Bernburg, Hamburg — Engländer Hof
Bernhard, Kfm., Plauen, Nonnenhof
Besobotoff, Fr., Berlin, Violette
Bieber, Kfm., Bremen — Europ. Hof
Bige, Katzenelbogen — Hotel Berg
Bier, Major, Köln — Nonnenhof
Bismann, Fr., Offenburg, Goldgrube 2
Bieroth, Zahnarzt, m. Frau, Heppen
Blieschek, Kfm., m. Fr., Eisenach
Blieschek, Kfm., m. Fr., Eisenach
Bingel, Kfm., Frankfurt, Europ. Hof
Blankenburg, Frau Hauptm., Haag
Böberg, Fabrik, Elberfeld, Nonnenhof
Braun, Fr., Oberkirchen, Palasthotel
Breden, Bielefeld — Engländer Hof
Brewer, Kfm., Lüneburg
Bruders, Kfm., Berlin — Grün. Wald
Buchholz, Kfm., m. Fr., Bremen
Christen, Kfm., Neuwied — Reichshof
Clausen, Kfm., Hagen, Wiesbad. Hof
Cole, Fr. u. Fr., Orange
Cramer, Kfm., Köln, Wiesbad. Hof
Cristam, Ober-Ingen., Düsseldorf
Crisam, Nonnenhof
Degut, Kfm., Hagen, Wiesbad. Hof
Dornheim, Fabrikbes., Lippstadt
Drigalski, Prof. Dr. med., Halle
Dystryljer, Fabrikbes., Wloclawek
Ebeling, Dir., Düsseldorf, Hansahotel
Eder, Chicago, Biemers Hotel Regina
Eifert, Medenbach — Sonne
Eisenhardt, Fr., Dresden
Fiedler, Kfm., Berlin — Nonnenhof
Franks, Kfm., Wiesbadener Hof
Friedleben, Rentner, Katzenelbogen
Frowein, Fabrikant, Köln — Kaiserhof
Fuldner, Oberförster, Augenheilkunst
Geffers, 2 Fr. Rent., Insterburg
Gerheim, Frau, Niederlahnstein
Gleiser, Kfm., Berlin, Hotel Cordan
Gottschalk, Kfm., Berlin
Graf, Liebenwerda, Taunusstr. 1, III
Grillo, m. Fr., Boppard — Nass. Hof
Gröger, Ingen., m. Frau, Auisig
von Grone, Fr. Rent., Köln, Taunus.
Grzimek, m. Familie, Breslau
Günther, Fr., Leipzig-Gohlis
von Gulgen, Schriftsteller, Berlin
Hacker, Kfm., München — Hot. Krug
Hahn, Kfm., Aachen — Altesaal
Hahn, Dir., Aachen — Altesaal
Hansua, Rentner, Katzenelbogen
Hatz, Brauereibes., Rastatt
von Hauff, m. Frau, Brüssel
Hedrich, Kfm., Hanau, Grün. Wald
Hengsberger, Stadtrat Dr., Frankfurt
Held, Fr., Zwingenberg, Weissee Rose
Heller, Kfm., Kassel — Hotel Hapfel
Hents, Fr., Haiger — Schützenhof
Himmeler-Rose, Kfm., Berlin
Hirschfeld, Berlin — Palasthotel
Hochwald, Kfm., Wien — Einhorn
Hofstetter, Kfm., Mannheim
Holstein, Frau Gräfin, Hofgeismar
Hoogen, Kfm., Bielefeld, Hotel Vogel
v. d. Hude, Hauptm., Hannover
Hamburger, Dr. med., Strausberg
Hannenberg, Stockholm — Rose
Hango, Fr. u. Fr., Budapest
Hannesen, Direktor, Essen
Hannemann, Bank-Vorsteher, Charlotten-
burg — Westfälischer Hof
Hanzow, Kgl. Gymnasialdirektor, Zül-
lichau — Hotel Reichspost
Harders, B., Fr., Altona
Harders, A., Fr., Altona
Hartmann, Fr., Berlin
Hasemann, Berlin — Nonnenhof
Hauke, Kapitänleutn., Münster
Haun, Kgl. Landmesser, Limburg
Hauser, Dr., m. Fr., Messkirch
Havemann, Ingen., Frankfurt
Hebeker, Hotelbesitz., m. Fr., Nord-
hausen — Prinz Heinrich
Hebeker, Fr., m. Tocht., Krefeld
Heidel-Guetter, Fr., Marienbad
Heilmann, Krefeld — Metr. u. Monop.
Heinemann, Hamburg
Heiseler, Charlottenburg — Lloyd
Heilhacke, Kfm., Berlin — Europ. Hof
Helms, Kfm., m. Fr., Hanau
Immer, Lindau — Hotel Erbprinz
Immer, Landsau — Zum Posthorn
Jung-Isensee, Fr., Weinheim
Jacoby, Kfm., Elberfeld, Palasthotel
Jester, Fr., Mündenheim, Schützenhof
Kahn, Kfm., Lollar — Reichspost
Kaib, Fabrikant, m. Fr., Baumbach
Kaltwasser, Kfm., Ohren — Sonne
Karrer, Kfm., Stuttgart — Gr. Wald
Karrer, Fabrik, Stuttgart, Gr. Wald
Karisch, Krefeld — Schwarzer Bock
Klein, m. Fr. u. B., Köln, Hansahotel
Kovlonaki, Gutsbes., Kleve
Kremer, Kfm., Köln — Gr. Wald
Kude, Kfm., Dresden — Nonnenhof
Kunz, Fr., Mannheim — Sonne
Kuhns, Kfm., m. Fam., Charkow
Kellner-Ostermann, Frau Dr., Honnef
Kettenbell, Kfm., Darmstadt
v. Kieniewicz, Jr., Minsk — Rose
von Kierski, Posen — Rose
Kindermann, Prof., Stuttgart
Klein, Köln — Metropole u. Monopol
Klein, Ing., m. Fr., Amsterdam
Kleintz, Diplom-Ing., m. Fr., Dona-
uwerth — Hotel Berg
Klimmer, Kfm., Hagen
Kluttig, Kfm., Aug. Heilanstalt
Koh, Shanghai — Villa Schanz
Kuhn, Kfm., Warschau — Zum Kranz
Kukken, Fabrikbes., m. Fr., Rheidt
Laskhart, Kfm., m. Fr., Haag
Lederbogen, m. Fam., Frankfurt
Lehmann, Paris — Central-Hotel
Lehmann, Kfm., Leipzig — Vogel
Leopold, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Levi, Dr., Florenz — Nassauer Hof
Levy-Rok, Kfm., Metz — Hotel Berg
Lindner, Redakteur, Frankfurt
Lleuclynn, Fr., m. Begl., London
Loewenstein, Kfm., Esslingen
Lottre, Kfm., Kassel — Reichshof
Lüders, Hauptm., m. Fam., Metz
Logenbühl, Fr., Bensheim
Lindenberg, Kfm., Lemberg
Lippincott, Fr., Thun
Loewenstein, Kfm., Düsseldorf
Lohmann, Kfm., m. Fr., Steele
Lohmann, Kfm., Mettmann — Krug
Lorcher, Kfm., Berlin — Gr. Wald
v. Lotz, m. Fr., Karlsruhe
Lusann, m. Fr., Kaub — Weiss
Luser, Kfm., München — Nonnenhof
Lagus, New York — Centralhotel
Landmann, Kfm., Färth
Leubinger, Frankfurt — Sonne
Lenz, Kfm., London, Wiesbad. Hof
Lerner, Maj., Linz, Pens. Linkenbach
Lewin, Kfm., Elberfeld — Grün. Wald
Lichtenberg, Kfm., Koblenz
Liebermann, Kfm., Düsseldorf
Lille, Dr. jur., Kiel, Neuer Adler
Lucas, Kfm., Aachen, Neuer Adler
Magnus, Kfm., Berlin — Cordan
Maier, Fr., Oberkinnels
Marx, Fr., Reichenbach
Malk, Russland — Rose
Mazins, Fr., Berlin — Schw. Bock
Moorwein, Hauptm., Burg
Meyer, Kfm., Berlin — Hotel Krug
Meyer, Kfm., Berlin — Hotel Berg
Michels, Neustadt — Wiesbad. Hof
Michels, Fr., Neustadt — Wiesb. Hof
Mockler, Kfm., Köln — Grüner Wald
von Moewes, Oberst, Gumbinnen
Moldenhauer, Fr. Dr., Berlin
Mack, Fr., Marburg — Exner Str. 12
Mandle, Kfm., Karlsruhe, Hot. Krug
Meier, Kfm., Charlottenburg — Sonne
Meier, Kfm., Lüneburg — Sonne
Margelier, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Manger, General-Direktor, Cleve
Mayer, Kfm., Heilbronn, Gr. Wald
Meier, Kfm., Holzhausen — Erbprinz
Meister, Baumeister, Oberursel
Meier, Gleiwitz — Hospiz z. hl. Geist
Mespil, Fr., Amerika
Biemers Hotel Regina
Meyer, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Meyer, Kfm., New-York — Nizza
Meyer, m. Diener, London
Millington, Kfm., England — Berg
Mistpach, Kfm., Hamburg, Nonnenhof
Mullenbrink, Offizier, Hannover
Müller, Rentner, Hamburg — Aegir
Müller, m. Fr., Köln-Ehrenfeld
Mand, Rechtsanwalt, Bonn, Reichshof
Marcus, Kfm., Pirmasens, Gr. Wald
Martin, Kfm., Gölitz — Hot. Vogel
Meiler, Langfeld — Schützenhof
Mübe, Fr., m. Bed., Köln, Quisisana
Mullack, Fr., Burg Blankenstein
Molnux-Seel, Fr., m. Bed., London
Mook, Sossenheim — Augenheilkunst
v. Loraczewski, Fr., Brauchowice
Mostardeiro, m. Fr., Porto Alegre
Mühlenbrink, Leutnant, Hannover
Müller, Kfm., Frankfurt, Hotel Berg
Müller, Fr. Direktor, Benrath, Rose
Müller, Frankfurt, Hainersgrasse 14
Müller, Charlottenburg — Nass. Hof
Münch, Amtgerichtsrat, Saarbrücken
Murphy, Fr., Bootertown
Naschelski, Kfm., Berlin, Grün. Wald
Nelson, Dr., m. Fr., Berlin — Rose
Neugass, Subdirektor, Frankfurt
Neumann, Diplom-Ing., Köln
v. Niessen, Frau, Oestrich
Niessen-Belmont, Kfm., Aachen
Nievert, Fr., Riga — Germania
Nasaroff, Warschau — Engländer Hof
Nathan, Berlin — Nassauer Hof
Neitzke, Rentner, Lauenburg
Neizert, Kom.-Rat, m. Fr., Neuwied
Netto, Kfm., Berlin — Gold. Kreuz
Nutzungen, Kfm., Ziegelhausen
Nabel, Gutsbesitzer, Söllingen
Nachwey, Kapitän, Lüneburg
Nettler, Fabrikant, Lehr
Nemmer, Kfm., Todenseh — Sonne
Niedermüller, — Zur Sonne
Nof, Chemiker, Antwerpen
Nordmann, Dr. med., m. Fr., Massen
Naef, Kfm., St. Gallen, Grüner Wald
Nathan, Kfm., Berlin, Grüner Wald
Neirath, London — Metropole
Nemrowsky, m. Frau, Paris
Noak, Kfm., Berlin — Grüner Wald
v. Oeben, Frau Rentner, Haag
Ogilvie, Fr., Kent — Pens. Internat.
Onajato, Florenz — Sonne
Otis, New York — Nassauer Hof
Odendahl, Kfm., Solingen — Gr. Wald
Ohmann, Fr., Riga — Brüsseler Hof
Ome, Sekretär, Amsterdam
Osthoff, stud. Ing., Karlsruhe
Oerker, Kfm., Rindorf — Nonnenhof
Oliven, Dr., m. Fr., Berlin — Rose
Ossent, Fr., Altenbrak, Pens. Ossent
Pahlmann, Hauptm., Stockholm
Pelsier, Direkt., m. Fr., Gelsenkirchen
Peltzer-Teacher, m. Fr., Wickath
Penne, Brenn — Hotel Cordan
Pappenheim, Fr., Frankfurt, Kronpr.
Pastor, Frau Oberin, Frankfurt
Paetkur, Kfm., Warschau, Grün. Wald
Petersen, Kfm., Hamburg
Petch-Mankopf, Frau, m. Bed.,
Frankfurt — Royale
Pinzel, Kfm., Bochum, Wiesbad. Hof
v. Ploos van Amstel, Generalkonsul, m.
Frau, Fatavia — Sendigs Eden-Hotel
Polmann, Amsterdam, Wiesbad. Hof
Prado, Mexico — Wilhelma
Priger, Ing., Berlin — Nassauer Hof
Putz, Kfm., m. Frau, Frankfurt
Pagenstecher, Rentn., m. Fr., Ossa-
beck — Schwarzer Bock
Passavant, Fabrik, Michellacher
Hütte — Hotel Berg
von Pelet-Narbonne, Exzellenz Fr.,
Berlin — Hotel Kaiserbad
Ploose, Kfm., Köln — Elchorn
Postges, Rentner, Düsseldorf — Fahr
Rohd, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Pollack, Berlin — Schwarzer Bock
Preis, Dorfeld — Goldgr. Brunnen
von Prinz, Oberstleutnant, Saarbr.
Pröls, Kfm., m. Fr., Hannover
Prols, Chemiker, Dr., Biebrich
v. Puttkammer, Rittergutsbes., Nippo-
gen — Hotel Rose
Pyelhan, Karlsruhe — Central-Hotel
Pappenheim, Fr. Gräfin, N. Schloss
Pappenheim — Nassauer Hof
Patzig, Prof. Dr., Leipzig
Passmann, Essen — Palasthotel
Peter, Kfm., Mannheim — Reichshof
Pichler, Essen — Wiesbadener Hof
Post, Kfm., Hagen, Wiesbadener Hof
Quist, Direktor, Esslingen
Rabin, Fr., Spandau
Rascher, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Recknagel, Fr., m. Gesellschaftsfr.,
Kreuznach, Pens. Wenker-Paxmann
Rediker, Fr. Rechtsanwalt, Düsseldorf
Rehbock, Kfm., Berlin — Europ. Hof
Reidt, m. Fr., Harns, Viktoria-Hotel
Ritter, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Roggenkamp — Oranienstrasse 37
Rosenberg, Kfm., Frankfurt, Gr. Wald
Roth, Kfm., Ludwigshafen, Reichshof
Rabe, Kfm., Berlin — Metropole
Rascher, Kfm., Forchheim
Redwitz, Baron von, Major, m. Fam. u.
Bed., Bamberg, Villa Rupprecht
Regensberg, m. Fr., London, Wilhelm
Reinhacker, Kfm., Werdau, H. Eysle
Reimer, Kfm., München, Europ. Hof
Reis, m. Frau, Heilbronn, Kronprinz
von Riedesel, Baron, Stockhausen
Rollwitz, Fr., Berlin — Hansahotel
Rohoff, Frau, Holland — Villa Albion
Romen, Wirkl. Geh. Kriegsrat Dr.,
Berlin — Hotel Rose
Rosenfeld, Kfm., Frankfurt, Palasthot.
Rosenhain, Bankier, m. Fr., Düssel-
dorf — Palasthotel
Rosenthal, Kfm., Wetzlar, Kronprinz
Rosenthal, Wetzlar — Kronprinz
Rosenthal, Kfm., m. Frau, Lohz
Rosenthal, Kettenbach, Zur g. Quelle
Rössner, Ing., Leipzig — Hansahotel
Rumsch, Forst — Nassauer Hof
Russoto, Rentner, m. Fr., Petersburg
Rabe, Kfm., Hamburg
Radoll, Kfm., Köln — Hotel Vogel
Ramesohl, Sendungsfr. — Fr. Nikola
Regers, m. Fr., Velp, Vier Jahreszeiten
Reich, Sekretär, Brüssel — Rose
Reinecke, Dr. med., m. Frau, Berlin
Rienacker, m. Fr., Hongkong
Rietkötter, Kfm., Bochum
Ritter, Fr., Mainz — Hotel Rose
Rosenberg, Fr., Essen — Royale
Rosenberg, Kfm., Hamburg
Rosenberg, Fr., Mannheim
Rachals, Fabrik, Hamburg — Rose
Rahlenbeck, Fabrikant, Herten
Rath, Kfm., Hagen — Wiesbad. Hof
Reise, Kfm., Hagen — Wiesbad. Hof
Reisert, Fr., m. Begl., Köln
Reitz, Pfarrer, m. Frau, Gemünden
Renford, Rennerde — Schützenhof
Roedel, Kfm., Düsseldorf, Hot. Krug
Rohl, Kfm., München — Einhorn
Romeycke, Rittmeister, Königsberg
Roth, Frankfurt — Marktstr. 6, I
Rüdiger Gym.-Oberlehrer, m. Frau,
Buer — Frankfurter Hof
Runge, Fr., Leipzig — Friedrichstr. 41
Samplly, Budapest — Nassauer Hof
Sander, Fr. Rentn., Lohz, Gold. Kreuz
Schäfer, Kfm., Frankfurt — Union
Schallert, Kfm., Oberlahnstein
Scharff, Kfm., Rottweil — Hotel Krug
Scherf, Wallrabenstein
Schischkoff, Fr., Petersburg
Schmidt, Auel — Augenheilkunst
Sauer, Kfm., Pirmasens, Grün. Wald
Schäfer, Niedertiefenbach
Schäfer, Bernhofen — Zur g. Quelle
von Schaeffer-Taunheim, Graf, Taun-
heim — Nassauer Hof
Schaeffelen, Fr., Heilbronn, Rose
Scherff, m. Fr., Berlin — Altesaal
Schild, Kfm., Dresden — Grün. Wald
Schloss, Kfm., Würzburg — Central.
Schmidt, Kfm., Aachen, Centralhotel
Schmidt, Direktor, Leipzig, Centralh.
Schmidt, Zahnarzt, Hagen
Schaar, Fr., Bad Nauheim, Palasthotel
Schäfer, Köln — Zum neuen Adler
Schand, Frau Hauptm., Greiz
Scheurig, Kfm., m. Frau, Homburg
Schilling, Kfm., Köln — Wiesbad. Hof
Schilling, Oberingenieur, Kiel
Schesinger, Kfm., Berlin
Schmedes, Wien — Hotel Wilhelma
Schmels, Kfm., m. Fr., Köln
Schnabel, Kfm., Darmstadt
Schneider, St. Ingbert — Schützenhof
Schneidewind, Fr. Dr., m. Tochter,
Katzenelbogen — Hotel Berg
Schreier, Kfm., Vieren — Reichshof
Schultz, Kfm., Hagen
Schulz, Kfm., m. Frau, Berlin
Schumacher jr., Kfm., Oesterode
Schumacher, Kfm., Grün. Wald
Semmes, Kfm., Köln — Hansa-Hotel
Schwarte, 3 rFl., Jekaterinburg
Schwand — Zur Sonne
Sigwart, Kfm., Stockholm, Reichspost
Sitz, Eisenach — Erbprinz
Smitt, Rektor Dr., Erlangen
Spengh, Stud., Osnabrück
Spira, Kfm., Antwerpen — Berg
Stachow, Ingen., Hamburg
Stamer, m. Fr., Heisingfors
Stark, Köln — Quisisana
Stauch, Katzenelbogen, Ev. Hospiz
Stegemann, Kfm., m. Fr., Bremen
Stern, Kfm., Nürnberg — Gr. Wald
Stibbe, Fr., Amsterdam, Nass. Hof
Sticker, Prof. Dr. med., Bonn
Stocklein, Kfm., Köln — Wiesb. Hof
Stocklin, Fr., Krefeld — Gr. Wald
Stücklein, Kfm., m. Fr., Frankfurt
Stutz, m. Fr., Hounet — Europ. Hof
Suer, Kfm., Remscheid — Nonnenhof
Sowwind, Rentn., Sayn
Simon, Leutnant, Oldenburg
Simon, Kfm., m. Fr., Echzell
Sine, Prof., Köln — Centralhotel
Spang, Leutnant, Ulm
Spies, Student, Schönborn, Reichshof
Stabroth, Kfm., Dresden, Gr. Wald
Stallmann, Kfm., Wernstadt
Stark, Kfm., m. Fr., Köln, Centralhot.
Stein, Kfm., m. Frau, Antwerpen
Stein, London — Rose
Steinberg, Kfm., Berlin, Hotel Krug
Steiner, Fr., Pr.-Eilau, Schützenhof
Stemme, Kfm., Hannover
Stetten, Baron, Schloss Stetten bei
Künzelsau — Prinz Nikola
Stielmann, Fr., Riga — Zum Kranz
Stöcker, Kfm., Krefeld — Reichspost
Stratmann, Geh. Sanitätsrat Dr., St.
Goar — Hotel Victoria
Strauss, Fr., Birmingham, Nass. Hof
Strauss, Kfm., Berlin — Hotel Vogel
Sturm, Gutsbes., Köln, Bad 'Nerotal'
Freiherr von Stengel, Oberinsp., Berlin
Sternau, Kfm., Köln — Metropole
Störzenbach, Kfm., Fürth, Rheinhot.
Tager, Zahnarzt, Tassin, Pariser Hof
Teub, Kfm., Hannover, Hotel Hapfel
Tempel, m. Frau, Herberg, Engl. Hof
Tielmann, m. Bruder, Eisenort, Lloyd
Töelle, Dr., m. Fr. u. Tocht., Mülheim
am Rhein — Viktoria-Hotel
Trachsel, Techniker, Wien
Troitzsch, Fr., Lorch, Adler Badhaus
Trunk, Kfm., Baden — Wiesbad. Hof
de Tausch-Hörschendorf, Stockholm
Thomas, Kfm., Berlin — Hotel Krug
Thomas, Mittelheim — Friedrichstr. 81
Tobias, Kfm., Berlin — Schw. Bock
Turner, m. Fr., Chicago
Teubner, Ing., Königsbrunn
Thomas, m. Frau, Löhndescheid
Urhias, Fr., Köln — Europäischer Hof
Umbach, Bankier, m. Frau, Berlin
Unger, Kfm., Leipzig — Hotel Krug
de Vere-Forster, Fr., London
Vanchet, Nizza — Centralhotel
Vogel, Dr. med., m. Frau, Berlin
van Voort tot Voort, Frau Baronin,
Ywello — Metropole u. Monopol
Wätjen, Rittmeister a. D., Bremen
von Waldow, Fr., Potsdam
Welland, Essen — Wiesbadener Hof
Wehner, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Wenzel, Fr., Amöneburg — Reichshof
Wertheim, m. Fr., Berlin, Altesaal
Wetz, Rastatt — Zur Sonne
Wetzel, Kfm., Hagen — Wiesb. Hof
Wiener, Fabrikant, Erpingen
Winter, m. Sohn, Bruchsal
Wotisky, Kfm., Berlin — Nonnenhof
Wachmann, Köln — Nonnenhof
Wahlen, Dr. m. Fr., Köln — Rose
Wahn, Weiburg — Stadt Biebrich
Welderen-Rengers, Fr. Baronin, mit
3 Baronessen, Erzieherin und Bed.,
Stockholm — Continental
Wenning, Kfm., Erfurt, Hotel Vogel
Werner, Kfm., Dresden, Grüner Wald
Westermann, Kfm., Pirmasens
Wetterwald, Kfm., Biebrich
Wiedemann, Fr., Heilbronn
Wilmsen, Fabrik, m. Fr., Philadelphia
Wolff, Fabrikant, m. Frau, Berlin
Wurm, Pfarrer, Stuttgart
Zetschke, Kfm., Ebern-Friedrichsdorf
Zöllner, Kfm., Berlin — Grüner Wald